

**GIOVAN BATTISTA PELLEGRINI UND ASCOLIS
METHODE DER "PARTICOLAR COMBINAZIONE"
Ein Besprechungsaufsatz**

1. Rezension

Giovan Battista Pellegrini / Paola Barbierato: *Comparazioni lessicali "retoromanze"*. Complemento ai "Saggi ladini" di G. I. Ascoli, Venedig (Istituto Veneto di Scienze, Lettere ed Arti; Memorie della Classe di Scienze morali, Lettere ed Arti, vol. LXXXI) 1999, IX + 477 pp.

1.1. Bekanntlich hat Ascoli in der "Nota finale" (535) seiner "Saggi ladini" vage darauf hingewiesen, daß er zu einem späteren Zeitpunkt die vorwiegend auf phonetischem Material basierenden "Saggi" durch eine lexikalisch (und morphologisch) fundierte Darstellung ergänzen wolle. Er hat diesen Plan nicht verwirklichen können. Das vorliegende Buch soll – wie der Untertitel deutlich suggeriert – dieses Desiderat im Abstand von 126 Jahren auffüllen. Die fraglichen lexikalischen Daten entnimmt das Autorenduo Pellegrini-Barbierato (fortan: P.-B.) vorwiegend dem Sprachatlas AIS, aus dessen rätoromanischen Netzanteilen (Graubünden: 18 Meßpunkte, Ladinien: 6, Friaul mit Grado und Triest: 15) die betreffenden Belege für 863 der insgesamt 1705 AIS-Karten von B. exzerpiert wurden. Der Großteil der sich solcherart ergebenden 863 "schede" wurde von P. mit kursorischen etymologischen Kommentaren versehen. Vermittels dieser methodisch völlig anspruchslos bleibenden "comparazioni lessicali" versuchen die Autoren, einige der von P. seit Jahrzehnten in trotziger Unbeirr- und Unbelehrbarkeit verfochtenen Ansichten zu untermauern. Diese wären in concreto:

1) Es gibt keine *unità (ladina)* im Sinne Ascolis.

2) Die zwischen den drei rätoromanischen Blöcken bestehenden (lexikalischen) Unterschiede gestatten es nicht, diese als eine eigene Gruppe innerhalb der restlichen Romania zu betrachten.

3) Die lexikalischen Hauptanbindungen der drei rätoromanischen Blöcke verlaufen dominant in der Richtung Nord-Süd (bei Graubünden und Ladinien) bzw. West-Ost (bei Friaul) und keineswegs in der Richtung West-Ost.

Methodisch und argumentativ verbleibt das Opus voll und ganz im Rahmen des bei P. Üblichen bzw. Erwartbaren. Dies bedeutet (leider) aber auch, daß man in vielerlei Hinsicht in die Zeit vor Ascoli (1873) und damit tief in das 19. Jahrhundert zurückkatapultiert wird. Doch davon im Detail später.

1.2. Eingangs wird die "Relazione della commissione giudicatrice" (VII-IX) in extenso abgedruckt, die zur Rechtfertigung der Aufnahme dieses Buches in die *Memorie des Istituto Veneto* von F. Sartori, A. L. Prodocimi und A. Zamboni erfaßt wurde. Darin wird das vorliegende Buch explizit als "naturale coronamento" (VIII) des Lebenswerks von P. bezeichnet. Das eigentliche Opus von P.-B. – das überdies dem bekannten Romanisten Max Pfister ("eccellente studioso di ita-loromanzo", 3) gewidmet ist – beginnt mit einer "Prefazione" (5-7) von P. selber, der sich eine längere "Introduzione" (ebenso von P., 9-23) anschließt. Es folgt ein von B. verfaßter und textgleich bereits woanders (Barbierato 1998) publizierter Beitrag mit dem Titel "Il lessico retoromanzo secondo alcuni studiosi" (25-91). Darnach kommt der 359 Seiten umfassende Hauptteil der Arbeit (102-461) mit dem Titel "Comparazioni lessicali", der – wie schon erwähnt – letztendlich eine durch Abschrift aus dem AIS (besorgt von B.) erstellte Datensammlung ist. Zwischen den Seiten 101 und 102 befinden sich zwei Faltkarten, die das Netz des DRG (samt Liste der DRG-Meßpunkte), einen Straßenkarten-Ausschnitt zu Ladinien und dem nördlichen Veneto, eine Verkleinerung der Karte XI (Carta delle sezioni dialettali secondo G. Francescato) des ASLEF (Band I) und eine Teilreproduktion der Karte 608 (il rovo – Brombeerstrauch) des AIS (Band III) enthalten. Explikative Legenden dazu sucht man vergeblich.

Den Abschluß des Buches bilden die "Conclusioni" (463-471), ein "Postscriptum" (473) – beide aus der Feder von P. – und ein "Indice lessicale" (475-477) von B., der allerdings nur über deren eigenen Beitrag ("Il lessico retoromanzo...", 25-91) Auskunft gibt. Ein den lexikalischen Hauptteil umfassender Index, den man angesichts der Menge des durch Abschrift und Kommentierung zusammengetragenen Materials mit Fug und Recht hätte erwarten können, fehlt.

1.3. Die von P. vor allem in der "Introduzione" (9-23) und auch in den "Conclusioni" (463-471) vorgebrachten Argumente bzw. Monita entsprechen weitestgehend dem, was er vielerorts auch früher schon gesagt hat. In beiden Abschnitten wird mehrfach schlagend deutlich (z.B. 12, 18, 469), daß P. Ascolis Klassifikationsmethode und deren Prämissen nicht verstanden hat. Und dies trotz eines mehrfachen Bezugs (81, 468) auf meine diesbezügliche italienische Klarstellung von 1995!

P. Barbierato geht in ihrem Beitrag die von Gartner 1883, Kuen (1937 und 1982) und Rohlf's (1972 und 1981) als für den Geotyp Rätoromanisch konstitutiv bezeichneten (lexikalischen) Sprachmerkmale der Reihe nach durch und hebt – in eklatant typophober Manier – deren Vorkommen auch außerhalb der Rätoromania (oder auch nur in Teilen derselben) hervor. Auf Seite 81 geht sie auf meine Explikationen der Ascoli-Methode von 1995 näher ein und verrät dabei – ganz auf den Spuren ihres Meisters – deutlichst, daß auch sie mit Ascolis Methode bzw. mit meinen Explikationen dazu überhaupt nichts anfangen kann. So scheint sie – entgegen der nachfolgend (1.5.) zitierten Warnung Ascolis aus dem Jahr

1876 (387) – der Meinung zu sein, daß ein (Geo)Typ nur durch das Vorhandensein vieler Merkmale konstituierbar sei, die alle diesselbe räumliche Verbreitung, nämlich die des betreffenden Geotyps selber, haben: "L'analisi minuziosa del lessico e la ricerca dell'area di diffusione di ciascuna parola hanno infatti permesso di confermare che non esiste un lessico tipico del retoromanzo presente nelle tre sezioni e assente nei dialetti alto-italiani" (81). Sie unterliegt dabei vollauf dem, was ich vor Jahren (1990, 226 und 1995, 109) die "Merkmalsillusion" bzw. "illusione tipologica" genannt habe und verwechselt damit die bei Klassifikationen so bedeutsamen erkenntnistheoretischen Ebenen des *Besonderen* und des *Allgemeinen*.

Erstaunlich ist ferner, daß P. bei der Evokation der Mehrsprachigkeit von Bivio (AIS-P. 35) auf Seite 21 die dazu von A. M. Kristol (v.a. 1984) vorgelegten Arbeiten nicht kennt und auch bei der Diskussion der komplexen Sprachenslage des Bergell (AIS-PP. 45 und 46) nicht auf die "Klassiker" von Wartburg (1919) und Stampa (1934) eingeht. Überdies hätte er sich in beiden Fällen durch die Konsultation meiner Dialektometrie-Schrift von 1984 (Band I, 119 und Band II, 24-27) ein überaus facettenreiches (und zugleich mehrfarbiges) Bild von der komplexen geolinguistischen Lage der AIS-Punkte 35 (Bivio) und 46 (Bergell) innerhalb des Gesamtnetzes des AIS (und noch dazu anhand lexikalischer Merkmale!!!) verschaffen können!

1.4. P. hat – wie aus diversen lokalen Presse-Aussendungen (*Alto Adige* [Bozen] vom 11.6.1997, Schlagzeile: *Le lingue tagliate. Il ladino? Troppi per avere una dignità*; *L'Amico del Popolo* [Belluno] vom 7.8.1999, Schlagzeile: *Nuove conferme: non esiste una lingua ladina!*; *Adige* [Trient] vom 2.10.1999 und *Mattino* vom 3.10.1999, Schlagzeile: *Non esiste un popolo ladino*) hervor geht – dieses Buch von langer Hand und mit klaren Zielsetzungen vorbereitet. Außerdem hat er es – wie er in der "Prefazione" (7) andeutet – nicht nur für die universitäre Fachwelt, sondern auch für Journalisten geschrieben: "Siamo comunque convinti che il nostro lavoro avrà una sua funzione nella selva bibliografica, specie recente, ma prevalentemente giornalistica." Zur genuin wissenschaftlichen Ausrichtung des Buches schreibt er ebendort: "Si tenga tuttavia sempre presente che la finalità della opera è in prima linea non etimologica, quanto comparativa." Dabei erklärt er aber seinen Lesern nicht, was er genau unter "finalità comparativa" bzw. überhaupt unter "comparazione" versteht. Ich werde den Verdacht nicht los, daß er sich darunter das voraussetzungslose Gleiten des Auges über die an sprachlicher Variation gewiß nicht armen AIS-Exzerpte vorstellt. Die Ascoli-Methode der "particolar combinazione" kann P. dabei allerdings nicht gemeint haben. Diesbezügliche (und noch dazu korrekte!) Verweise sei's auf Ascoli, sei's auf die von diesem verwendete Klassifikationsmethode fehlen. Dies ist nicht nur als bibliographische Lücke zu bedauern, sondern stellt überhaupt die zentrale Crux der vorliegenden Arbeit dar.

1.5. Bei Ascoli, zu dessen Kompletierung P. sein Opus erklärtermaßen verfaßt hat, findet man nicht nur in den "Saggi ladini" bzw. in den "Schizzi franco-provenzali" (von 1874), sondern vor allem in der dazu in Frankreich entstandenen Polemik (Ascoli 1876) klare methodische Anleitungen zur klassifikatorischen Behandlung der von ihm diskutierten (vorwiegend phonetischen) Materialien. Doch scheint P. – trotz zahlreicher kritischer Hinweise aus der Fachwelt (darunter auch jene des Rezensenten: 1989, 1990, 1992a und 1992b, 1995) – bis dato eine ganze Reihe von methodischen Tatsachen nicht verstanden zu haben, die Ascoli und Zeitgenossen bereits vor mehr als 100 Jahren deutlich bekannt waren:

1) daß die kursorische Analyse von Einzelfällen (hier: von etymologischen Einzelwortstudien) und die Klassifikation von großen Mengen solcher Einzelfakten (hier: in der Form der Suche nach der "unità ladina") methodisch und erkenntnistheoretisch jeweils andere Anforderungen stellen, wozu es zur Zeit Ascolis – und erst recht heutzutage – in der Wissenschaftslandschaft allgemein anerkannte Standards gab – und gibt. Wer sich wie P. beharrlich weigert, diese Standards zur Kenntnis zu nehmen, gefährdet eo ipso den eigenen Anspruch, im vollen Wortsinn "Wissenschaft" zu betreiben.

2) daß Klassifizieren bzw. Klassifikation nicht als beliebige, d.h. methodenfrei aufzufassende "Komparation" abgetan werden kann, sondern ein Methodenkomplex sui generis ist, der seit Jahrhunderten (!!!) in den verschiedensten Human- und Bio-Wissenschaften praktiziert wird und wozu es heutzutage unüberseh- und unübersehbare Standards in vielen empirisch arbeitenden Human- und Bio-Wissenschaften gibt.

3) daß, wer die wissenschaftliche Lehrmeinung eines Kontrahenten (hier: von Ascoli) korrigieren oder gar widerlegen will, diese zunächst einmal verstanden haben muß.

Gerade der letzte Punkt berührt geradezu als tragisch anzusehende Dimensionen. P. hat ganz eindeutig Ascolis Lehre von einer durch "particolare combinazione" verschiedener Sprachmerkmale generierten "unità (ladina)" (aufzufassen als "Gruppe" oder "Klasse") weder vom allgemeinen Ansatz her noch in den konkreten Details verstanden¹. Dies geht aus dem Gesamttenor und vielen

1 In einer auf den Rezensenten gemünzten Replik schreibt P. (1991-1994, 193, Note 15) in offenkundiger Selbstironie wörtlich: "Così il Goebel [1992b, 233], il quale conclude il suo scritto con le seguenti parole: "Somme toute: le livre de M. P. n'offre qu'une vue très partielle de la question ladine et continue de

l'embrouiller par un déficit de clarté et de conscience méthodique". Ciò significa che in un cinquantennio di attività, anche nel settore "retoromanzo", io non ho mai capito nulla!". Ich fürchte, daß dieser Selbsteinschätzung P.'s, was Klassifikationsbelange betrifft, nur schwer zu widersprechen ist.

Einzelpassagen dieses Buches sowie zahlreicher früherer Schriften P.'s zweifelsfrei hervor. Weder hat er zur Kenntnis genommen, daß Ascoli unter *unità* nicht "Einheitlichkeit, Konvergenz" oder "Kohärenz" – und damit eine Eigenschaft –, sondern "Gruppe, Klasse" oder "Gesamtheit" – und damit eine Sache – verstand (siehe v.a. P.-B. 81-82), noch, wie die Methode der "particular combinazione" (dargelegt v.a. in Ascoli 1876) funktioniert. Nur so erklärt sich das permanente Bemühen von P.-B., die Nicht- (oder "Kaum"-)Existenz von *tratti tipici/caratteristici/particolari/esclusivi* des Rätoromanischen – verstanden als Merkmale, die gemeinschaftlich und millimetergenau nur in Graubünden, Ladinien und Friaul vorkommen – aufzuzeigen bzw. als Argument gegen Ascolis *unità*-Lehre heranzuziehen. Immerhin kann man dazu bei Ascoli 1876, 387 folgendes lesen: "Fra i caratteri può darsene uno o più d'uno che gli [dem anvisierten Sprach- und Geotyp *ladino*; H.G.] sia esclusivamente proprio; ma questa non è punto una condizione necessaria, e manca moltissime volte. I singoli caratteri di un dato tipo si ritrovano naturalmente, o tutti o per la maggior parte, ripartiti fra i tipi congeneri [d.h. unter den dem *ladino* benachbarten Geotypen *Lombardisch, Trentinisch, Venedisch* (etc.); H.G.]." Es kann P. und B. nur dringendst empfohlen werden, den Ascoli-Text von 1876 Zeile um Zeile genauestens durchzulesen und sich um das Verständnis dessen zu bemühen, was auch der Görzer Meister in illo tempore nicht selbst erfunden, sondern der allgemeinen Wissenschaftskultur seiner Zeit² entlehnt hat. Leider muß – auch das ist hier anzumerken – diese Empfehlung auch vielen anderen in der *Questione ladina* engagierten Diskutanten gegeben werden.

Allein durch das Nichtverständnis dieser zentralen Maxime von Ascolis Methode geht die klassifikatorische Finalität ("finalità comparativa") des Beitrags von B. ("Il lessico retoromanzo...", 25-91) und der 863 AIS-"schede" mit einem Schlag verloren. Was bleibt, sind enzyklopädisch aneinandergereihte Einzelbeobachtungen zu Vorkommen und Etymologie zahlreicher Einzelformen, die zwar durchaus interessant sein mögen, aber ohne jegliche "komparative" Relevanz im Sinne Ascolis bleiben.

2 Ascolis geotypologische Methode der "particular combinazione", mittels derer eine typologisch relevante "unità" induktiv ermittelt wird, beruht auf der vom deutschen Geographen Karl Ritter (1779-1859) zur Feststellung geographischer "Individuen" vervollkommenen Methode des "Synchronismus". Darunter ist die "synchronische Vereinigung" (d.h. eine mengentheoretische Vereinigung) wesentlicher Merkmale eines empirischen Relativs zu verste-

hen, um dadurch "schematische Übersichten für das Einteilungsganze" (Hözel 1896, 382) zu gewinnen: cf. dazu den vorzüglichen wissenschaftshistorischen Überblick von Emil Hözel aus dem Jahr 1896. Die betreffende Methode wird in der Geographie auch heute noch als eines der zahlreichen Verfahren zur "Regionalisierung" verwendet: cf. Sedlacek 1978 oder Claval 1993 (54-56).

2. Demonstration: einige "particular combinazioni" anhand der Daten von ALD-I zu Illustrations- und Explikationszwecken

Im Zuge einer wissenschaftshistorischen Aufarbeitung und Explikation der Ascoli-Methode der "particular combinazione" habe ich vor einigen Jahren anhand ausgewählter Daten des AIS mehrere kartographische "particular combinazioni" mit deutschen (1989, 1990) und italienischen (1992a, 1995) Begleittexten publiziert. Mein Ziel war dabei – abgesehen von der wissenschaftshistorischen Klarstellung und der Berichtigung fataler Irrtümer rund um die Ascoli-Methode – die Veranschaulichung bzw. Sichtbarmachung einer "unità (ladina)" anhand der Daten des AIS (erschiene 1928-1940), der zur (Lebens)Zeit Ascolis (1829-1907) noch nicht existiert hat. Auch sollte damit nachvollzogen werden, was hypothetischerweise Ascoli selber anhand der AIS-Daten hätte tun können.

Nun ist 1998 der erste Teil des Ladinienatlases ALD erschienen, so daß eine erneute Überprüfung bzw. Anwendung der Ascoli-Methode anhand dieser neuen Datenquelle möglich ist. Genau dazu dienen die im Anhang dieses Beitrags präsentierten 19 Farbkarten. Darauf werden neben dem Geotyp *Rätoromanisch* (bzw. *ladino*) (Karten 1-5) auch die Geotypen *Trentinisch* (Karten 6-10), *Lombardisch* (Karten 11-14) und *Venedisch* (Karten 15-19) – fast immer getrennt nach Konsonantismus, Vokalismus, Morphologie und Lexikon – visualisiert. Siehe dazu die folgende Übersicht:

Geotyp	Total		Konsonantismus		Vokalismus		Morphologie		Lexikon	
	Karte Nr.	ALD-I Karten	Karte Nr.	ALD-I Karten	Karte Nr.	ALD-I Karten	Karte Nr.	ALD-I Karten	Karte Nr.	ALD-I Karten
Rätoromanisch	1	71	2	39	3	13	4	9	5	10
Trentinisch	6	69	7	30	8	22	9	5	10	9
Lombardisch	11	69	12	39	13	26			14	4
Venedisch	15	72	16	36	17	19	18	8	19	9

2.1. Inhaltlich erfolgte die Auswahl der Karten im Sinne Ascolis, wobei für den Geotyp *Rätoromanisch* die bereits früher (1989 und 1990) beachteten Direktiven von Ascoli (und anderen ascolianisch vorgehenden Forschern) beachtet wurden. Für die Geotypen *Trentinisch*, *Lombardisch* und *Venedisch* wurden die in der einschlägigen Literatur (z.B. Battisti 1972, Bertoluzza 1992, Tomasini 1965; Massariello Merzagora 1988; Zamboni 1974) vorfindbaren Angaben hinsichtlich der besonderen Prägnanz bzw. "Typizität" bestimmter Sprachmerkmale aufgegriffen und auf die im ALD-I vorhandenen Daten bezogen.

2.2. Hinsichtlich der Menge der ausgewählten ALD-I-Karten wurde auf eine größtmögliche Balance zwischen den vier Geotypen geachtet. Dabei wurden aber die datenseitigen Möglichkeiten des ALD-I keineswegs ausgeschöpft. Es ist somit möglich, dasselbe Verfahren anhand anderer und auch anhand von mehr Karten des ALD-I durchzuführen.

2.3. Die bei der kartographischen Erstellung der 19 Karten des Anhangs beachteten Konventionen entsprechen exakt jenen in Goebel 1990 (235-236) und 1995 (110-113) und sollen daher hier nur summarisch wiederholt werden. Die durch einfache Aufsummierung der Vorkommenshäufigkeiten der untersuchten Sprachmerkmale erhobene numerische Variation wird in sechs Wertstufen abgebildet bzw. visualisiert. Diesen sechs Wertstufen werden die Farben Rot (für die höchsten Meßwerte) – Orange – Gelb – Grün – Hellblau – Dunkelblau (für die kleinsten Meßwerte) zugeschrieben. Die Ordnung dieser Farben folgt jener des Regenbogens. Die Bildung der sechs Wertstufen wird durch einen einfachen Algorithmus ("MINMWMAX 6-fach") bewerkstelligt, der die unterdurchschnittlichen Meßwerte den kalten Farben und die überdurchschnittlichen Meßwerte den warmen Farben zuweist. Durch diese Art der Visualisierung wird zweierlei sichergestellt: 1) eine sehspsychologische Optimierung der Kartenaussage, 2) die direkte (optische) Vergleichbarkeit aller 19 Karten mit- bzw. untereinander.

2.4. Das ALD-I-Untersuchungsnetz (mit 217 Meßpunkten) wurde nach den Prinzipien der Delaunay-Voronoi-Geometrie polygonisiert. Generell entspricht das schwarze Grundnetz der Karten 1-19 weitgehend jenem der dem ALD-I beigegebenen stummen Karten (mit Polygonen). Die auf den 19 Karten weiß verbliebenen Polygone weisen auf Belegleere hin.

2.5. Die fraglichen 19 Karten wurden zwar mittels EDV erstellt, hätten aber – kartographisches Geschick und dementsprechenden Fleiß vorausgesetzt – auch händisch mit Strichliste und Buntstift fabriziert werden können. Hinsichtlich Kartographie und Kartenaussage entsprechen sie den den "Saggi ladini" von Ascoli und den "Viaggi ladini" von Gartner (1882) im Anhang beigegebenen Karten.

Ferner sei aus gegebenem Anlaß³ mit Nachdruck darauf hingewiesen, daß die hier publizierten 19 Karten nicht auf Dialektometrie beruhen oder gar mit genuin dialektometrischen Karten verwechselt oder gleichgesetzt werden dürfen.

2.6. Für die Erstellung der Karten danke ich meinen Mitarbeitern Edgar Haimerl, Roland Bauer, Gudrun Keck und Susanne Loher sowie Slawomir Sobota für die Konfektion der "Merkmalsliste" (im Anschluß an die Karten).

3 Cf. Krefeld 1994, Liver 1999 (20-24), Berschin 1996 und Goebel 2000.

2.7. Kommentare zu den Karten 1-19

Siehe dazu den Kartenanhang und die diesem nachfolgende "Merkmalsliste für die Geotypen Rätoromanisch, Trentinisch, Lombardisch und Venedisch".

2.7.1. Geotyp Rätoromanisch/Ladinisch-ladino: Karten 1-5

Das Kartenprofil kann als sechsfach gestuftes Gebirge aufgefaßt werden, dessen höchste Erhebungen rot und orange markiert sind. Die Gesamtheit der in diesen beiden Farben gehaltenen Polygone wird hier im Sinne Ascolis als "unità (ladina)" interpretiert. Deutlich erkennt man – vor allem auf Karte 1 – leichte Abstufungen an den Rändern Ladiniens (PP. 92 – Cortina und 101 – Moena) und die fast generelle Niveauabsenkung (in Klasse 5) im Sinne einer geringeren "ladinità" (bzw. "Rätoromanität") im Bereich Friauls. Bei Hinzunahme der gelb markierten Polygone werden die bekannten "anfizone" Ascolis vom oberen Veltlin über das nordwestliche Trentino bis zum Comèlico deutlich sichtbar. Die Bildaussage aller Karten ist – erneut in Einklang mit den Direktiven Ascolis – quantitativ und kennt damit keine qualitativ – d.h. in der Form durchgehender Trennlinien – ausgeprägten "Grenzen".

Die Karten 2-5 stellen Komponenten der Gesamtschau von Karte 1 dar. Durch den optischen Vergleich dieser Karten erkennt man unschwer, wie und in welchem Umfang diese an der Gesamtperspektive von Karte 1 beteiligt sind. Besonders auffällig ist die variierende Beteiligung der fünf dolomitenladinischen Talschaften an der Genese des Gesamtprofils. So tragen das Gadertal und Cortina (P. 92) wenig Vokalisches, Buchenstein (PP. 94-96) wenig Morphologisches zur Gesamtbilanz bei. Beachtenswert ist ferner das klar dreigipfelig ausgeprägte Bildprofil der lexikalischen "particolar combinazione" in Karte 5.

2.7.2. Geotyp Trentinisch: Karten 6-10

Selbstverständlich kann die Ascoli-Methode auch zur Konstruktion anderer Geotypen verwendet werden. Voraussetzung dafür ist die Erstellung einer Liste von als typenkonstitutiv anzusehenden Sprachmerkmalen. Diesbezüglich finden sich in der einschlägigen Literatur zahlreiche Hinweise, die nur zusammengeführt werden müssen.

Die Gesamtperspektive (Karte 6) zeigt eine deutliche Westanbindung des Geotyps Trentinisch, die vor allem durch die vokalisch relevanten Daten (auf Karte 8) verursacht wird. Doch ist über Konsonantismus und Lexikon das Trentinische auch als weitgehend autonomer Geotyp modellierbar. Bei der Morphologie (Karte 9) ist die Datenbasis schon recht schmal. Bemerkenswert ist das Herausfallen der Meßpunkte 106-110 sowie 115-117 (im Bereich des Primiero und der östlichen Valsugana) aus dem trentinischen Geotyp. Der Grund hierfür liegt im dort sehr starken venedischen Einfluß (siehe dazu die Karte 15), der seiner-

seits auf die historische Zugehörigkeit des Primiero und der Valsugana zur Diözese Feltre (und eben nicht Trient) zurückzuführen ist.

2.7.3. Geotyp Lombardisch: Karten 11-14

Beim Vergleich der Karten 12 und 14 einerseits sowie 11 und 13 andererseits erkennt man, daß die starke Verflechtung des Geotyps Lombardisch mit Graubünden (und auch mit dem Gadertal) allein auf den Vokalismus (Karte 13) zurückzuführen ist. Interessant ist auch der partielle Einbezug des westlichen Trentino (gelbe Polygone) in den Gesamttyp, der vor allem auf das Konto des Vokalismus (Karte 13) und nur akzessorisch auf jenes des Konsonantismus (Karte 12) geht. Datenbedingt fehlt eine Teilsynopse für die Morphologie.

2.7.4. Geotyp Venedisch: Karten 15-19

Die nach Norden kontinuierlich abfallende Staffelung des Geotyps Venedisch ist auf allen Karten deutlich sichtbar. Bemerkenswert ist das Übergreifen der "Venedizität" auf Teile des östlichen Trentino (Valsugana, Primiero) und den Südwesten Friauls (Zone um Pordenone: P. 214). Dafür tragen vor allem Konsonantismus (Karte 16) und Lexikon (Karte 19) die Hauptverantwortung. Interessant ist ferner der relativ abrupte Abfall des Geotyps Venedisch gegenüber der Dolomitenladinia (inklusive Agordino) und auch gegenüber Friaul [mit Ausnahme der Zone um Erto, Cimolais und Claut (PP. 204-202) so wie jener um Pordenone (P.214)].

2.8. Die hier präsentierten 19 Farbkarten belegen so wie ihre 1990 und 1995 publizierten (AIS-)Entsprechungen deutlich die geotypologische Aussagekraft der Ascoli-Methode der "particolar combinazione" auf. Das gemeinschaftliche Auftreten der Geotypen Trentinisch, Lombardisch und Venedisch neben jenem des Rätoromanischen – alle streng nach Ascoli konstruiert – macht allerdings eine fallweise zu ziehende Konsequenz deutlich: wer wie P.-B. aus typophoben Gründen die Existenz eines Geotyps (*unità*) *Rätoromanisch* (bzw. *retoromanzo/ladino*) leugnet, muß konsequenterweise dasselbe auch für die Geotypen *Trentinisch*, *Lombardisch* und *Venedisch* (etc.) tun. Dessen sollten sich alle Leugner der Existenz einer *unità ladina* bewußt sein!

3. Konklusion

Ich schließe mit einigen wissenschaftshistorischen und wissenschaftssystematischen Präzisierungen.

3.1. In P.'s Buch und in der hier vorliegenden Besprechung geht es allein um Ascoli und die von ihm vor weit mehr als 100 Jahren zur Dialektklassifikation verwendete Methode. Es ist selbstverständlich, daß seit damals die für die Klas-

sifikation von Dialekten (und allen nur denkbaren humanen und biologischen Ausdrucksformen) einsetzbaren Methoden einen enormen Fortschritt und zahlreiche Verbesserungen erfahren haben, bzw. daß Ascolis Methode aus heutiger Sicht eine nur sehr begrenzte Reichweite hat. So konnte Ascoli das P. (und viele Rätoromanisten vor und neben ihm) stark beunruhigende Faktum der oft recht großen Verschiedenheit einzelner Sprachmerkmale zwischen Graubünden und Friaul mit seiner Methode nicht in den Griff bekommen. Er hat dieses Problem auch gar nicht thematisiert oder als mögliche Crux angesprochen.

3.2. Allerdings hat sich seit der Verfügbarkeit von großräumigen Sprachatlanten und seit dem Aufkommen des Bewußtseins, daß diese – wie viele andere empirische Datensätze auch – in der Art von Matrizen (hier: 2-dimensional: *Meßpunkte* mal *Atlaskarten*) organisiert sind, die diesbezügliche Ausgangslage entscheidend verbessert. Doch muß mit großem Bedauern festgestellt werden, daß die (Geo)Linguisten im allgemeinen und die in der *Questione ladina* engagierten Rätoromanisten im besonderen von dieser Aufwärtsentwicklung keine bzw. nur eine sehr dürftige Notiz genommen haben. Nur so ist zu erklären, warum die doch recht elementare Klassifikationsmethode Ascolis bis heute – und bei weitem nicht nur von P. allein! – total mißverstanden werden konnte. Ihr korrektes Verständnis erfordert schließlich nur die Kenntnis der drei folgenden wissenschaftstheoretischen Grundelemente: 1) das Wissen darum, was *Dinge* (also *unità* als "Sache"), *Eigenschaften* (also *unità* als "Eigenschaft") und *Relationen* sind und wie man sie unterscheidet; 2) die Differenzierung der erkenntnistheoretischen Ebenen des *Besonderen* und des *Allgemeinen* und 3) die Unterscheidung zwischen *qualitativen* und *quantitativen* Begriffen.

Hinzukäme die Kenntnis der vier Grundrechnungsarten, doch erscheint mir das bereits als zu banal, um es extra aufzulisten (cf. dazu Berschin 1996).

In dieser sich progressiv vertiefenden methodischen Modernisierungslücke ist nun über die Jahrzehnte ein Vakuum entstanden, innerhalb dessen das Buch von P.-B. einen "historischen" Markstein darstellt.

3.3. Nur nebenbei sei angemerkt, daß seit Mitte der 70er Jahre durch die Dialektometrie⁴ die Chance besteht, *in classificationibus geolinguisticis* auf methodisch neue bzw. – international und interdisziplinär gesehen – zeitgemäße Grundlagen zu gelangen, die ihrerseits natürlich im wissenschaftlichen Wettbewerb und Dialog ausgebaut werden könnten bzw. sollten. Doch wurden die diesbezüglichen Chancen bisher kaum genützt. So ist die von mir vorgelegte dialektometrische Analyse der Daten des AIS, die auf der taxometrischen Verrechnung von fast 5000 (!!) vorwiegend lexikalischen Belegen (Taxaten) des AIS beruht (Goebel

4 Siehe dazu die (stets aktualisierte) Bibliographie im Internet unter der fol-

genden Adresse:
<http://www.sbg.ac.at/rom/home.htm>

1984) von P. in keiner seiner zahlreichen rätomanistischen Schriften zitiert, geschweige denn inhaltlich zur Kenntnis genommen worden. Doch erinnere ich mich meinerseits als stets aufmerksamer Leser aller Schriften von P. sehr wohl daran, daß dieser in einem 1970 erstmals publizierten Artikel zur Klassifikation der romanischen Sprachen immerhin eine formal korrekte Merkmals- und eine darauf basierende Ähnlichkeitsmatrix präsentiert bzw. verwendet hat. Doch hat er seither diesen methodischen Ansatz offenbar nicht nur nicht mehr weiterverfolgt, sondern höchstwahrscheinlich sogar verdrängt.

Bibliographie

- AIS: Jaberg, Karl / Jud, Jakob (edd.): Sprach- und Sachatlas Italiens und der Südschweiz, 8 vol., Zofingen 1928-1940 [Neudruck: Nendeln 1971].
- ALD-I: Goebel, Hans / Bauer, Roland / Haimlerl, Edgar et alii (edd.): Atlant linguistisch dl ladin dolomitich y di dialec vejins, 1^a pert. Atlante linguistico del ladino dolomitico e dei dialetti limitrofi, 1^a parte. Sprachatlas des Dolomitenladinischen und angrenzender Dialekte, 1. Teil, 7 vol., Wiesbaden 1998.
- Ascoli, Graziadio Isaia: Saggi ladini, In: Archivio glottologico italiano 1 (1873) 1-556.
- Ascoli, Graziadio Isaia: Schizzi franco-provenzali [1874], in: Archivio glottologico italiano 3 (1878) 61-120.
- Ascoli, Graziadio Isaia: P. Meyer e il franco-provenzale, in: Archivio glottologico italiano 2 (1876) 385-395.
- ASLEF: Pellegrini, Giovan Battista (ed.): Atlante storico-linguistico-etnografico friulano, 6 vol., Padua, Udine 1972-1985.
- Barbierato, Paola: Il lessico retoromanzo secondo alcuni studiosi, in: Mioni, Alberto M. / Vigolo, M. Teresa / Croatto, Enzo (edd.): Dialetti, cultura e società. Quarta raccolta di saggi dialettologici, Padua 1998, 3-54.
- Battisti, Carlo: La distribuzione dei dialetti trentini, in: Archivio per l'Alto Adige 66 (1972) 3-59.
- Berschin, Helmut: Questione ladina, Grundrechnungsarten und Dialektometrie, in: Ladinia 20 (1996) 187-189.
- Bertoluzza, Aldo (ed.): Atti del II° Convegno sui dialetti del Trentino (18-20.10.1991), Trient 1992.
- Claval, Paul: Initiation à la géographie régionale, Paris 1993.
- DRG: Dicziunari rumantsch grischun publichà da la Società Retorumantscha, Chur 1939ff.
- Gartner, Theodor, Viaggi ladini, Linz 1882.
- Gartner, Theodor, Raetoromanische Grammatik, Heilbronn 1883 [Neudruck: Vaduz 1984].
- Goebel, Hans: Dialektometrische Studien. Anhand italo-romanischer, rätomanischer und galloromanischer Sprachmaterialien aus AIS und ALF, 3 vol., Tübingen 1984.
- Goebel, Hans: Ladinisch: Areallinguistik b) Synchronische und geotypologische Aspekte, in: LRL 3 (1989) 742-756.
- Goebel, Hans: "Ma il distintivo necessario del determinato tipo sta appunto nella simultanea presenza o nella particolar combinazione di quei caratteri". Methodische und wissenschaftsge-

- schichtliche Bemerkungen zum Diskussionskomplex "unità ladina", in: *Ladinia* 14 (1990) 219-257.
- Goebel, Hans: Ancora sul problema dell'"unità ladina", in: *Mondo ladino* 16 (1992a) 187-197.
- Goebel, Hans: Besprechung zu: Pellegrini 1991, in: *Revue de linguistique romane* 56 (1992b) 227-234.
- Goebel, Hans: Che cos'è un geotipo? Il problema dell'unità ladina in chiave ascoliana, in: Banfi, Emanuele / Bonfadini, Giovanni / Cordin, Patrizia / Iliescu, Maria (edd.): *Italia settentrionale: crocevia di idiomi romanzi. Atti del Convegno internazionale di studi (Trento 1991)*, Tübingen 1995, 103-131.
- Goebel, Hans: Besprechung zu: Liver 1999, in: *Europa Ethnica* 57 (2000) 183-186.
- Hölzel, Emil: Das geographische Individuum bei Karl Ritter und seine Bedeutung für den Begriff des Naturgesetzes und die Naturgrenze, in: *Geographische Zeitschrift* 2 (1876) 378-396, 433-444.
- Krefeld, Thomas: Der surselvische Wortschatz, die Questione ladina und die quantitative Arealtypologie, in: *Ladinia* 18 (1994) 261-288.
- Kristol, Andreas Max: Sprachkontakt und Mehrsprachigkeit in Bivio (Graubünden). Linguistische Bestandsaufnahme in einer siebensprachigen Dorfgemeinschaft, Bern, München 1984.
- Kuen, Heinrich: Die ladinischen Dolomitenmundarten in der Forschung der letzten 10 Jahre (1925-1935), in: *Zeitschrift für romanische Philologie* 57 (1937) 481-520.
- Kuen, Heinrich: Die Verzahnung der rätoromanischen Mundarten, in: Winkelmann, Otto / Braisch, Maria (edd.): *Festschrift für Johannes Hubschmid zum 65. Geburtstag. Beiträge zur allgemeinen, indogermanischen und romanischen Sprachwissenschaft*, Bern, München 1982, 509-522.
- Liver, Ricarda: *Rätoromanisch. Eine Einführung in das Bündnerromanische*, Tübingen 1999.
- LRL: Holtuss, Günter / Metzeltin, Michael / Schmitt, Christian (edd.): *Lexikon der romanistischen Linguistik*, Tübingen 1988 f.
- Massariello Merzagora, Giovanna: *Lombardia*, Pisa 1988.
- Pellegrini, Gian Battista: La classificazione delle lingue romanze e i dialetti italiani [1970], in: Id.: *Saggi sul ladino dolomitico e sul friulano*, Bari 1972, 239-268.
- Pellegrini, Giovan Battista: *La genesi del retoromanzo (o ladino)*, Tübingen 1991.
- Pellegrini, Giovanni Battista: Il significato di retoromanzo o ladino oggi, in: *Odeo Olimpico* 21 (1991-1994) 187-203.
- Rohlf, Gerhard: La posizione linguistica del ladino, in: Id.: *Studi e ricerche su lingua e dialetti d'Italia*, Florenz 1972, 125-131.
- Rohlf, Gerhard: Die Sonderstellung des Rätoromanischen, in: *Ladinia* 5 (1981) 15-21.
- Sedlacek, Peter (ed.): *Regionalisierungsverfahren*, Darmstadt 1978.
- Stampa, G. A.: *Der Dialekt des Bergell. 1. Teil: Phonetik*, Aarau 1934.
- Tomasini, Giulio: I dialetti trentini, in: *Convegno per la preparazione della Carta dei dialetti italiani (16.-17.5.1964)*, Messina 1965, 93-105.
- Wartburg, Walther von: Zur Stellung der Bergeller Mundart zwischen dem Rätischen und dem Lombardischen [1919], in: Spitzer, Leo (ed.): *Meisterwerke der romanischen Sprachwissenschaft*, vol. 2, München 1930, 190-206.
- Zamboni, Alberto: *Veneto*, Pisa 1974.

**Merkmalsliste für die Geotypen Rätoromanisch,
Trentinisch, Lombardisch und Venedisch
Methode: "Particolar combinazione"
nach G. I. Ascoli 1873/76**

A. Geotyp Rätoromanisch (Karte 1)

1. Konsonantische Merkmalsausprägungen (Karte 2)

Lauf- nr.	Merkmal > Merkmalsausprägung	<i>AI</i> - Karte	Kartentitel
1 2 3	C^A - > palatalisiert	92 104 109	caldo / calda il campo / i campi cantare
4 5 6	G^A - > palatalisiert	334 335 336	il gallo / i galli la gamba / le gambe il gatto / i gatti
7 8	PL- > pl-	597 607	pieno / piena piovere / piove
9 10	CL-, -CL- > kl-, -dl-	149 349	la chiave / le chiavi il ginocchio
11	GL- > gl-	346	il ghiaccio
12	FL- > fl-	286	la fiamma / le fiamme
13 14 15 16	präkons. L > -<i>ɥ</i>-	19 89 92 680	alto / alta la calce caldo / calda saltare
17 18 19 20 21 22	QU, GU > delabial.	7 413 643 645 646 649	l'acqua la lingua / le lingue quale / quali quattordici quattro questo

Lauf- nr.	Merkmal > Merkmalsausprägung	AD-I- Karte	Kartentitel
23 24	-MB- > -m-	335 606	la gamba / le gambe il piombo
25 26	-ND- > -n-	368 846	grande / grandi vendere
27	-NC- > dental. n + k	430	mancare
28 29 30	C^{E,I} > ć	135 137 161	la cena / le cene cento cinque
31 32 33	G^{E,I} > ž	338 339 587	il gemello / i gemelli il genero / i generi il piacere
34 35 36	S impurum > š + Kons.	661 702 761	il rastrello scrivere / scritto la spiga / le spighe
37 38 39	S- > rein dental	719 733 741	sei (6) sette Signore

2. Vokalische Merkmalsausprägungen (Karte 3)

40 41 42 43 44 45	Ī, Ę[> Diphthong	457 505 576 725 731 771	il mese / i mesi la neve la pera / le pere la sera la sete la stella / le stelle
46 47 48 49 50	Ū, Ő[> Diphthong	176 204 423 741 873	il colore / i colori la croce / le croci il lupo Signore la voce / le voci

Lauf- nr.	Merkmal > Merkmalsausprägung	AD-I- Karte	Kartentitel
51	AU > a <u>u</u>	536	l'oro
52		815	il toro / i tori

3. Morphologische Merkmalsausprägungen (Karte 4)

53	Flexions-S > <i>erhalten</i> (<i>verbal</i>)	258	(tu) sei
54		849	(tu) vieni
55	Flexions-S > <i>erhalten</i> (<i>nominal</i>)	284	il ferro / i ferri
56		285	la festa / le feste
57		420	<u>lunghi</u> / lunghe
58		420	lunghi / <u>lunghe</u>
59	EGO > <i>erhalten</i>	799	(io) tengo
60		848	(io) vengo
61	TU > <i>erhalten</i>	795	té / tu

4. Lexikalische Merkmalsausprägungen (Karte 5)

62	lexikalische Typen IRE	29	andare
63	*BUSS-	54	baciare
64	<i>stadíra</i>	72	la bilancia
65	COTE	198	la cote / le coti
66	<i>góta</i>	364	la goccia / le gocce
67	*CUMBITONE	366	il gomito
68	*NULLIA	508	niente
69	HODIE	530	oggi
70	STRAMEN	550	la paglia
71	*PICCATU	570	il peccato / i peccati

B. Geotyp Trentinisch (Karte 6)

1. Konsonantische Merkmalsausprägungen (Karte 7)

Lauf- nr.	Merkmal > Merkmalsausprägung	AD-I- Karte	Kartentitel
1 2 3 4 5 6 7	´-NE, ´-NU > -m	82 112 121 292 298 486 557	<u>buono</u> / buona il canto il carbone il fieno la fine il <u>mulino</u> / i mulini il pane
8 9 10 11 12 13 14	´-NE, ´-NU > -n	82 112 121 292 298 486 557	<u>buono</u> / buona il canto il carbone il fieno la fine il <u>mulino</u> / i mulini il pane
15 16 17	T̄ > š ("zeta trentina")	701 724 802	la scorza / le scorze senza terzo / terza
18 19 20	´-V ^{U,E} > Ø	149 505 524	la chiave / le chiavi la neve <u>nuovo</u> / nuova
21	´-DU > -f	206	<u>crudo</u> / cruda
22	-BR- > -ur-	275	febbraio
23 24	-ÁTI > -ádi	172 631	i cognati il prato / i <u>prati</u>
25 26 27 28	-C-, -G- > -y-, -ĭ-	85 393 400 428	cacare largo / larga legare magro / magra

Lauf- nr.	Merkmal > Merkmalsausprägung	AD-I- Karte	Kartentitel
29	CR- > gr- (Anlautsonorisierung)	203	la cresta / le creste
30		205	la crosta

2. Vokalische Merkmalsausprägungen (Karte 8)

31	\acute{O} > ö, ü, ú	217	il cuore / i cuori
32		331	il fuoco / i fuochi
33		516	la notte / le notti
34		518	nove
35		524	nuovo / nuova
36		677	la ruota / le ruote
37		835	l'uovo / le uova
38	\acute{O} > $\underline{u\epsilon}$	217	il cuore / i cuori
39		518	nove
40		524	nuovo / nuova
41	\acute{U} > ü, ú	206	crudo / cruda
42		211	la culla / le culle
43		212	il culo
44		329	il fumo
45		417	la luna
46	\check{E} > e, e	291	il fiele
47		384	intero / intera
48		408	la lepre / le lepri
49		464	il miele
50		595	il piede / i piedi
51	- ÁRIU > -ár(o)	208	il cucchiaino
52		310	il formicaio

3. Morphologische Merkmalsausprägungen (Karte 9)

Lauf- nr.	Merkmal > Merkmalsausprägung	AD-I- Karte	Kartentitel
53	morphologische Typen <i>mi von</i>	30	(io) vado
54	<i>mi fon</i>	272	(io) faccio
55	Demonstrativpronomen <i>kol, kul</i>	647	<u>quello</u> / quella
56	<i>košt, kušt</i>	649	questo
57	PPP MĪSSU	460	mettere / <u>nesso</u>

4. Lexikalische Merkmalsausprägungen (Karte 10)

	lexikalische Typen		
58	<i>solár</i>	57	un balcone
59	<i>pontezél</i>	57	un balcone
60	<i>vis</i>	324	la fronte
61	<i>algéri</i>	380	ieri
62	<i>lagár</i>	395	lasciare
63	<i>móngér</i>	488	mungere
64	<i>tes</i>	695	sazio / sazia
65	<i>štrupáia</i>	739	la siepe
66	<i>signoredío</i>	741	Signore

C. Geotyp Lombardisch (Karte 11)

1. Konsonantische Merkmalsausprägungen (Karte 12)

1	$C^{E,I} > s$	137	cento
2		160	cinquanta
3		161	cinque
4	$C^{E,I} > h$	137	cento
5		138	la cera
6		160	cinquanta
7		161	cinque

Lauf- nr.	Merkmal > Merkmalsausprägung	<i>AD-I</i> - Karte	Kartentitel
8 9	$G^{E,I} > z$	342 349	la gente il ginocchio
10 11	$G^{E,I} > d$	342 349	la gente il ginocchio
12 13	S impurum > $h, h^{(s)}, s^{(h)}$	493 697	nato / nata (NASCUTU) la scala / le scale
14 15 16	S- > h-	679 689 709	il sale sapere / saputo secco / secca
17 18 19	-ÉRNU, -ÚRNU > -éren	313 382 386	il forno / i forni l'inferno l'inverno
20 21 22	´-CTE, U > -it	271 396 516	fare / fatto il latte la notte / le notti
23 24 25	´- CTE, U > -c	396 409 516	il latte il letto / i letti la notte / le notti
26 27 28	-P-, -B - > Ø	114 130 689	il capello / i capelli il cavallo / i cavalli sapere / saputo
29	-V- > Ø	397	lavare
30 31	V- > Ø	839 840	la valle / le valli vecchio / vecchia

Lauf- nr.	Merkmal > Merkmalsausprägung	<i>AD-I</i> - Karte	Kartentitel
32 33 34 35 36	´-NTE, ´-NTU > - (präkons. N > Ø)	161 224 325 342 476	cinque il dente / i denti il frumento la gente il monte
37 38 39	´- NE, ´-NU > Ø	292 298 557	il fieno la fine il pane

2. Vokalische Merkmalsausprägungen (Karte 13)

40 41 42 43 44 45 46	Ö[> ö, ü, ù	217 331 516 518 524 677 835	il cuore / i cuori il fuoco / i fuochi la notte / le notti nove nuovo / nuova la ruota / le ruote l'uovo / le uova
47 48 49 50 51	Û > ü, ù	206 211 212 329 417	crudo / cruda la culla / le culle il culo il fumo la luna
52 53 54	-ÓNE,U > -ú	82 121 655	buono / buona il carbone la ragione
55	É[> e	291	il fiele
56 57	-ÉRE > -í, -ÍRE > -í	250 874	dormire volere

Lauf- nr.	Merkmal > Merkmalsausprägung	A D -I- Karte	Kartentitel
58 59 60	-ÁRE > -á	78 109 549	bruciare cantare pagare
61 62 63	-ÁRIU > -ér	208 310 484	il cucchiaino il formicaio il mugnaio
64 65	vortoniges O > -u-	171 321	il cognato il fornello / i fornelli

3. Lexikalische Merkmalsausprägungen (Karte 14)

	lexikalische Typen		
66	<i>nar</i>	29	andare
67	<i>baló</i>	694	il sasso / i sassi
68	<i>pléno</i>	695	sazio / sazia
69	<i>fa síto</i>	786	tacere

D. Geotyp Venedisch (Karte 15)

1. Konsonantische Merkmalsausprägungen (Karte 16)

	Schwund intervokal. Mutae (-P,T,C,B,D,G- > Ø)		
1		4	l'aceto
2		51	avere
3		56	il badile / i badili
4		128	la catena
5		164	la cipolla
6		169	la cognata
7		220	dare / dato
8		442	matturo / matura

Lauf- nr.	Merkmal > Merkmalsausprägung	AD-I- Karte	Kartentitel
9 10 11 12	$C^{E,I} > \vartheta$	136 137 161 164	la cenere cento cinque la cipolla
13 14	$-T\bar{I}-, -C\bar{I}- > \vartheta$	77 86	il braccio / le braccia la caccia
15 16 17	ILLA (Art.) > <i>a</i>	106 162 166	la candela la cintura la coda / le code
18 19	L- > \emptyset	412 413	limare la lingua / le lingue
20 21	-LL- > \emptyset	33 67	un anello bello / bella
22 23 24	-L-, -LL- > \emptyset	106 164 176	la candela la cipolla il colore / i colori
25 26	-LL- > $-\sigma$ ("l evanescente")	33 67	un anello bello / bella
27 28 29	-L- > $-\sigma$ ("l evanescente")	470 526 554	la mola / le mole la nuvola la pala / le pale
30 31 32 33	$\acute{-ME}, \acute{-NE}, U > -\eta$	69 82 270 849	bene buono / buona la fame (tu) vieni
34 35 36	-P(Vok.)R- > $\acute{-var}, \acute{-ver}$	118 348 408	la capra / le capre il ginepro la lepre / le lepri

2. Vokalische Merkmalsausprägungen (Karte 17)

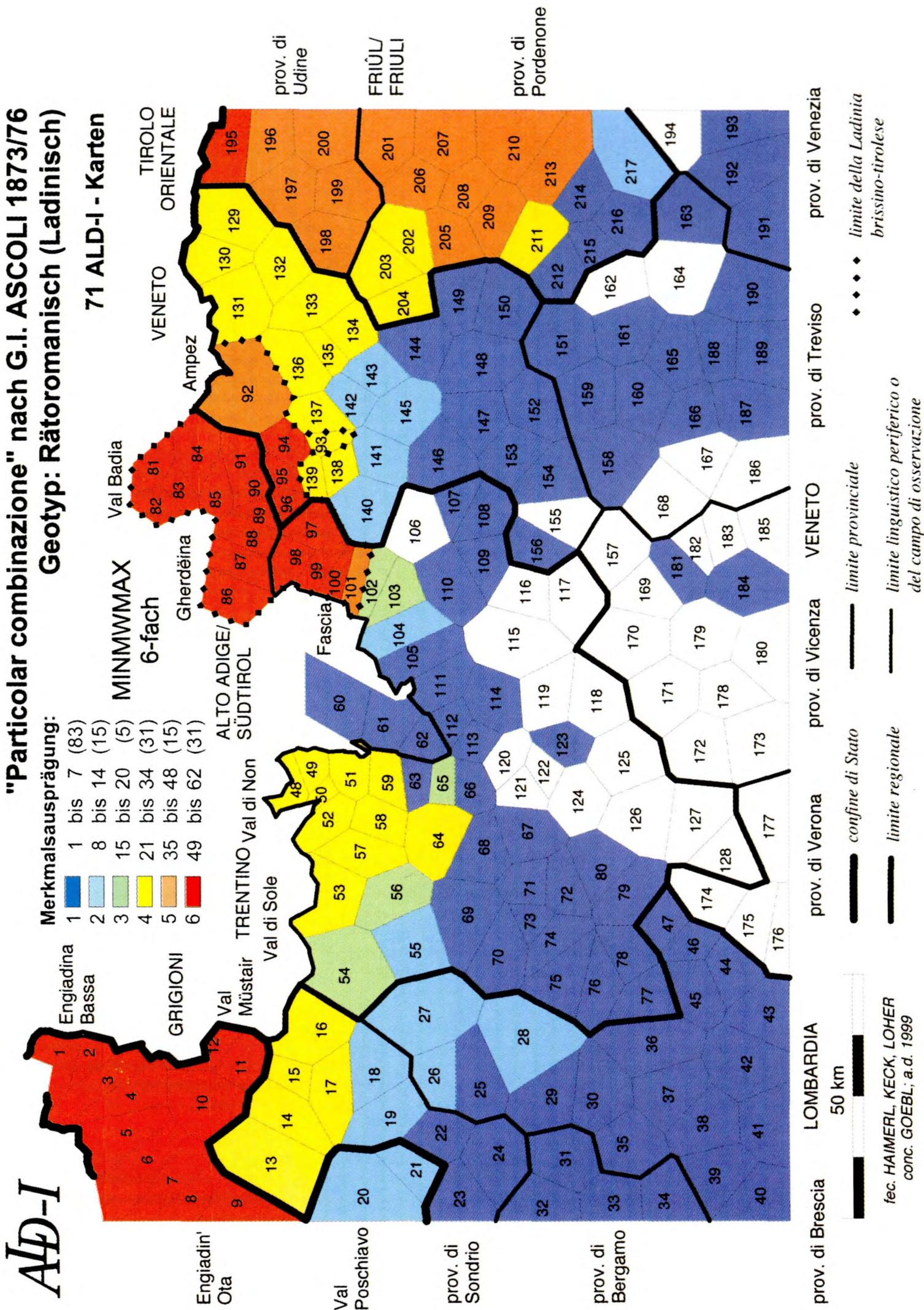
Lauf- nr.	Merkmal > Merkmalsausprägung	<i>AD-I</i> - Karte	Kartentitel
37 38 39 40 41 42	-E > -e	161 183 233 549 607 626	cinque contare <u>dire</u> / detto pagare <u>piovere</u> / piove potere
43 44 45 46 47 48	-U > -o, -u	88 92 184 442 480 629	il <u>calcagno</u> / le calcagne <u>caldo</u> / calda <u>contento</u> / contenta <u>matturo</u> / matura <u>morto</u> / morta <u>povero</u> / povera
49 50 51	-ÁRIU > -ér(o)	208 310 484	il cucchiaio il formicaio il mugnaio
52 53 54 55	´-NĚRE, ´-BRE > ´-are	136 182 193 276	la cenere conoscere correre la febbre

3. Morphologische Merkmalsausprägungen (Karte 18)

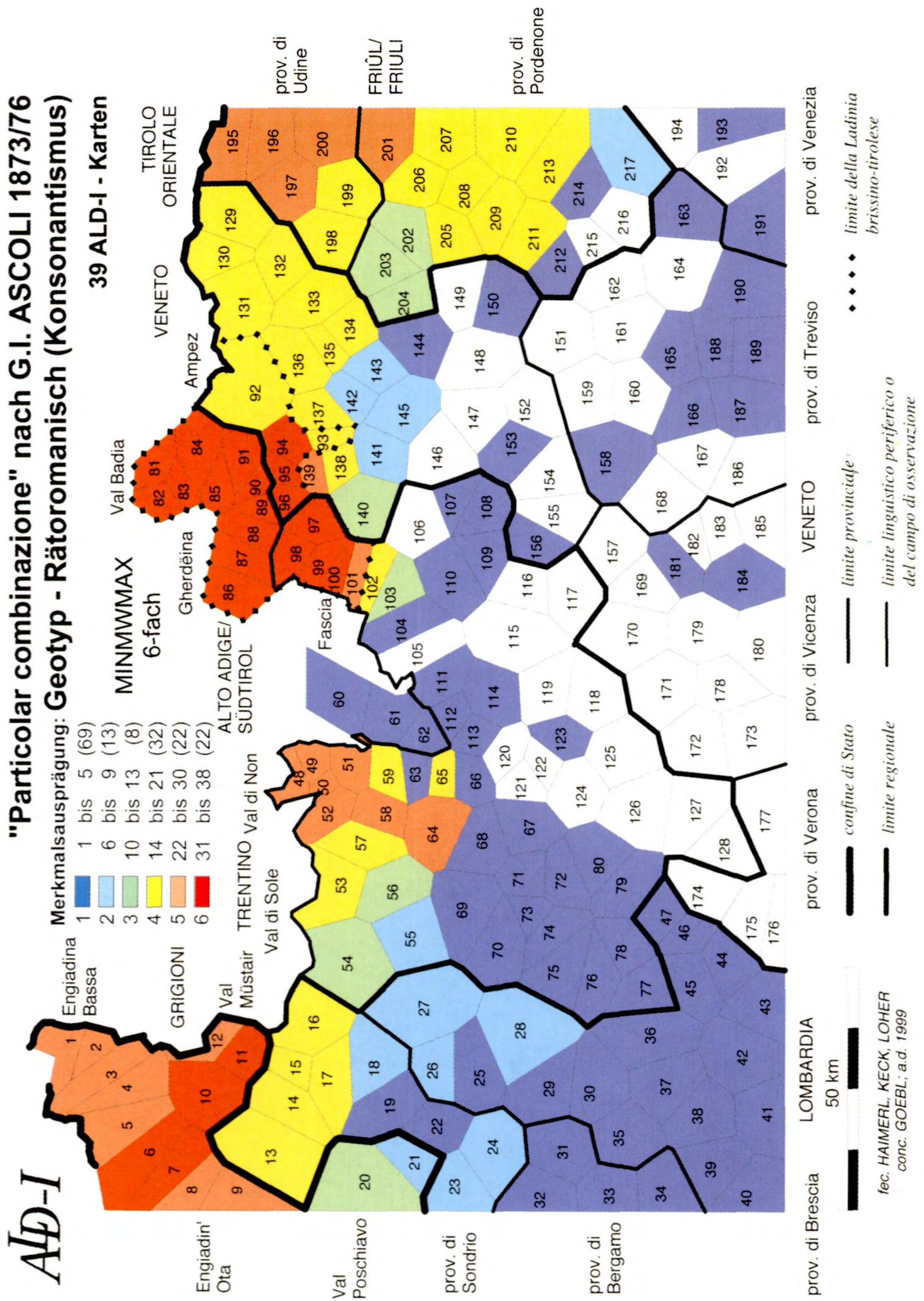
Lauf- nr.	Merkmal > Merkmalsausprägung	AD-I- Karte	Kartentitel
56	PPP: -ésto	53	avuto
57		702	scrivere / <u>scritto</u>
58		689	sapere / <u>saputo</u>
59	Metaphonie	457	il mese / <u>i mesi</u>
60		576	la pera / <u>le pere</u>
61		613	<u>pochi</u> / poche
62	morphologische Typen <i>ze</i>	259	(egli) è
63		260	(io) ero

4. Lexikalische Merkmalsausprägungen (Karte 19)

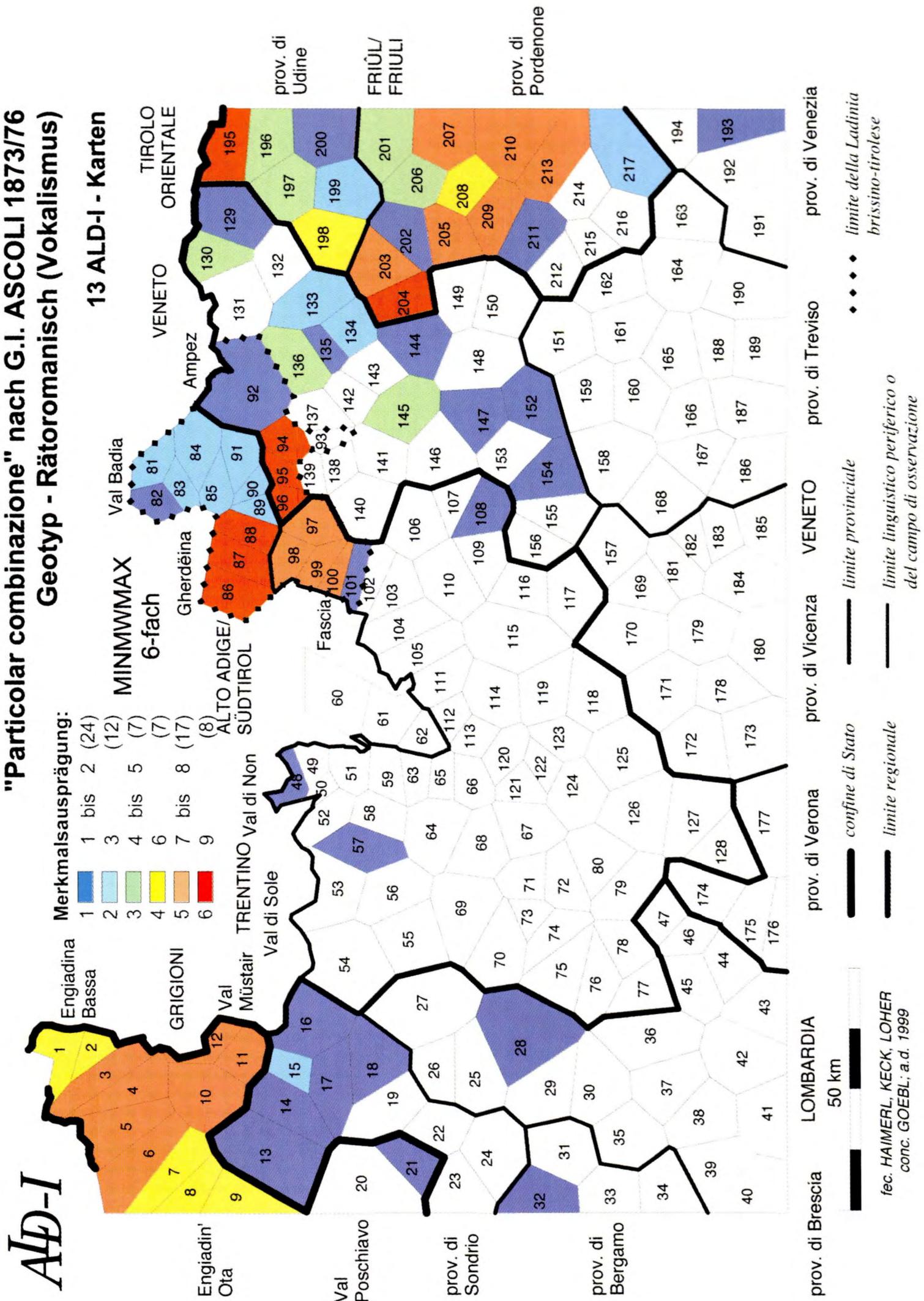
64	lexikalische Typen <i>mus, mušát</i>	48	l'asino / gli asini
65	<i>pría</i>	198	la cote / le coti
66	<i>škuljér</i>	208	il cucchiaio
67	<i>giorno</i>	354	il giorno / i giorni
68	<i>mánego</i>	433	il manico / i manichi
69	<i>médego</i>	447	il medico
70	<i>réca</i>	534	l'orecchio / gli orecchi
71	<i>pjóva</i>	605	la pioggia
72	<i>štajónj</i>	767	la stagione



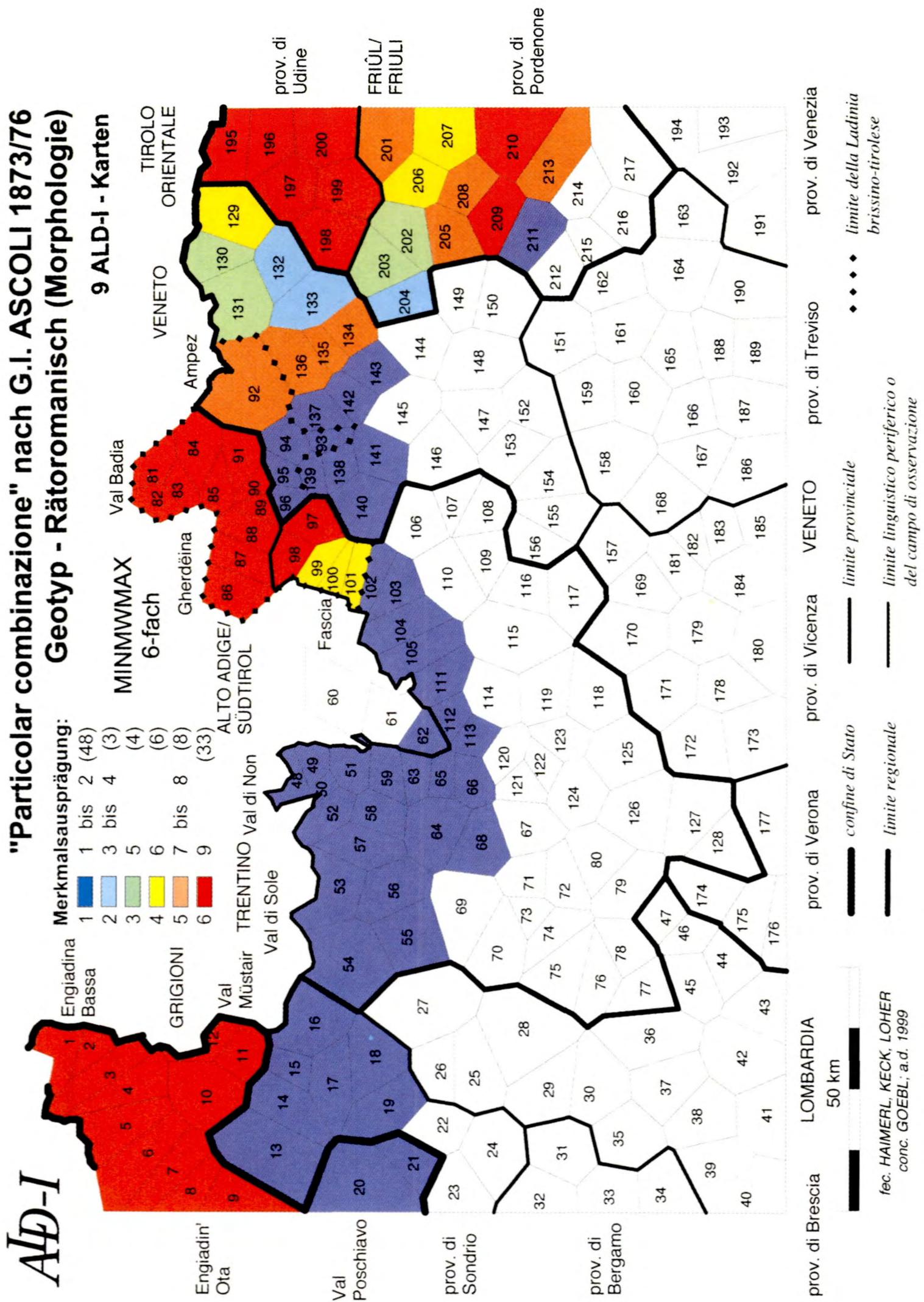
Karte 1: Geotyp Rätoromanisch (Gesamtperspektive).
Auf der Grundlage von 71 Karten des ALD-I.



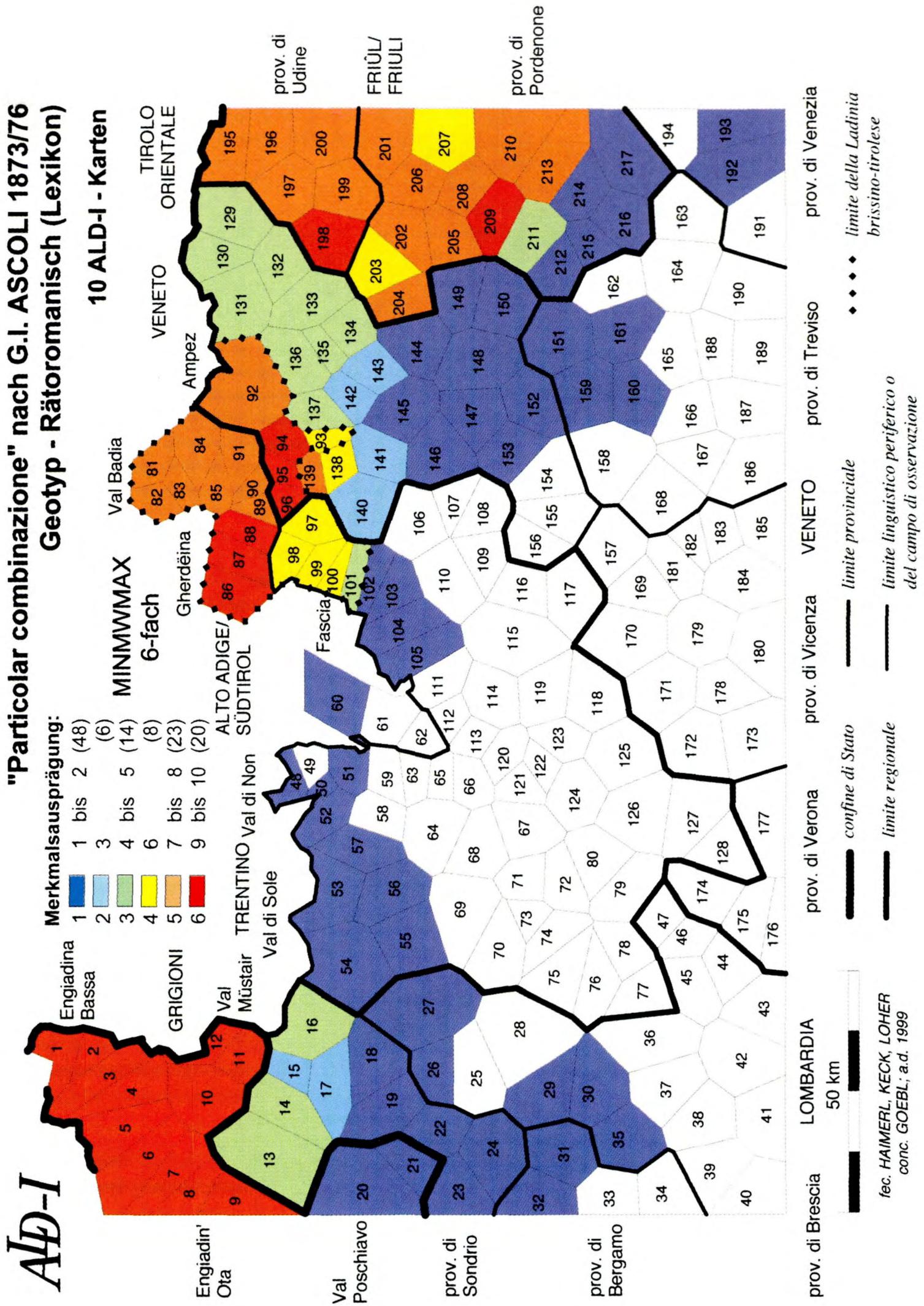
Karte 2: Geotyp Rätoromanisch (Konsonantismus).
Auf der Grundlage von 39 Karten des ALD-I.



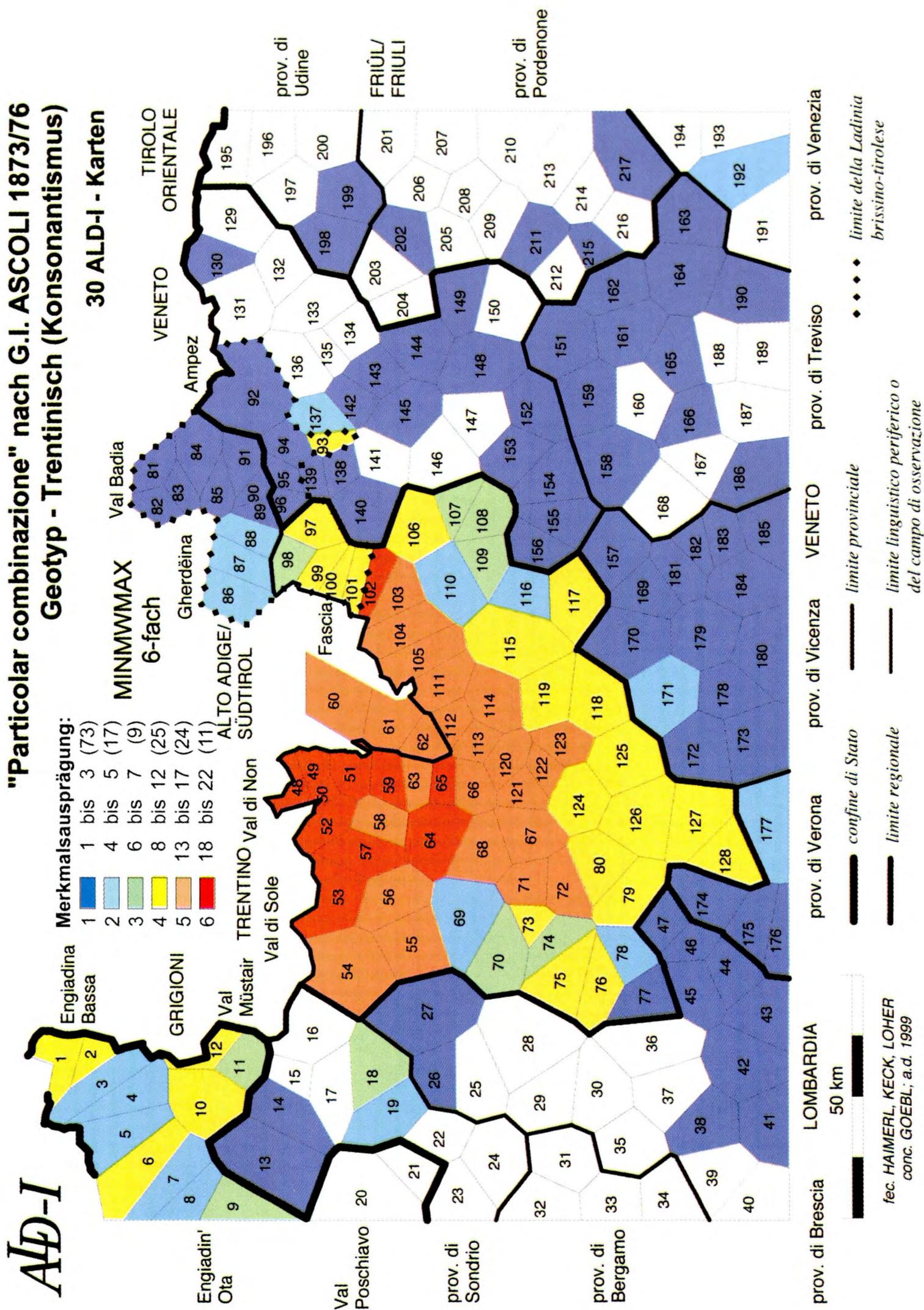
Karte 3: Geotyp Rätoromanisch (Vokalismus).
Auf der Grundlage von 13 Karten des ALD-I.



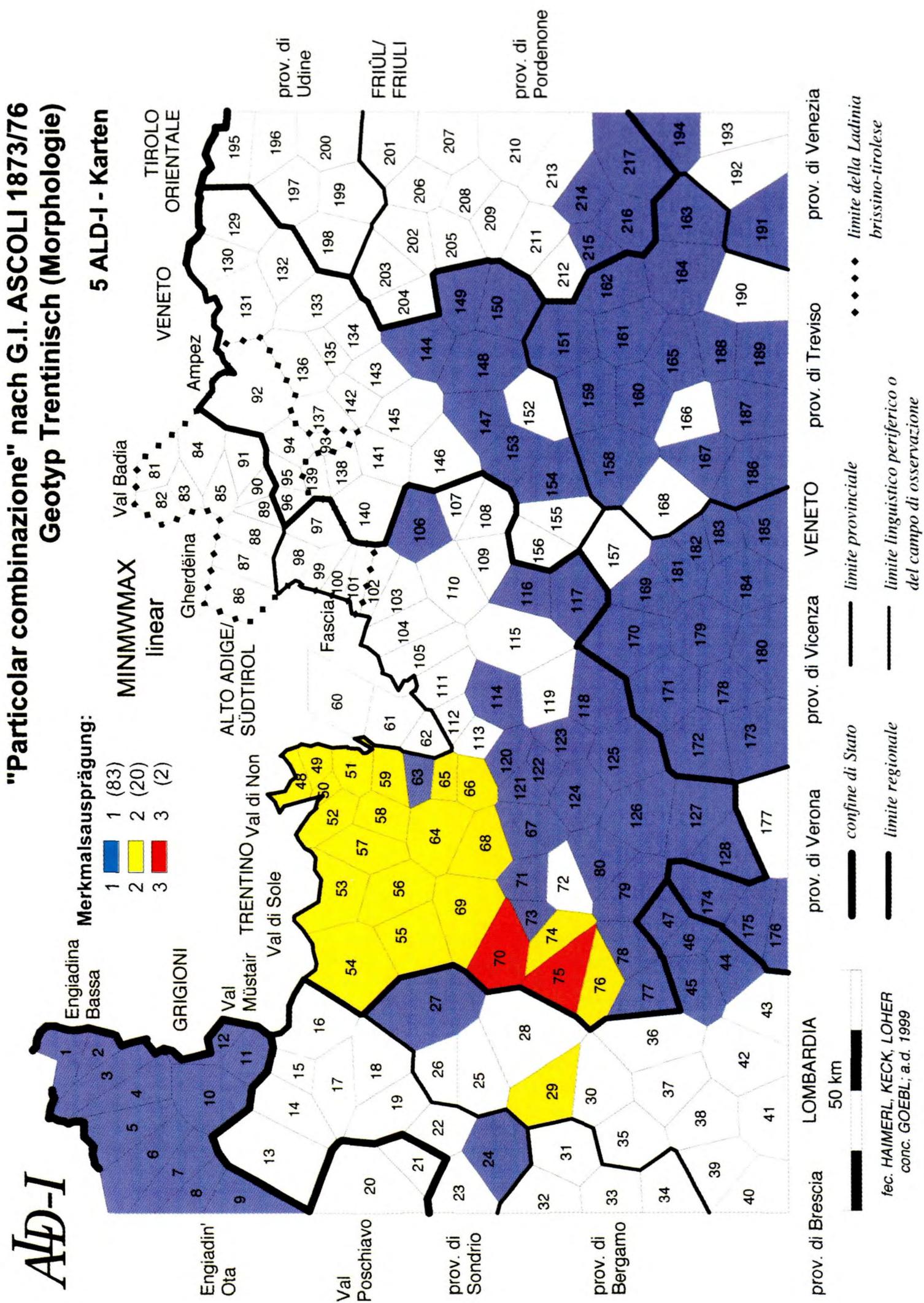
Karte 4: Geotyp Rätoromanisch (Morphologie).
Auf der Grundlage von 9 Karten des ALD-I.



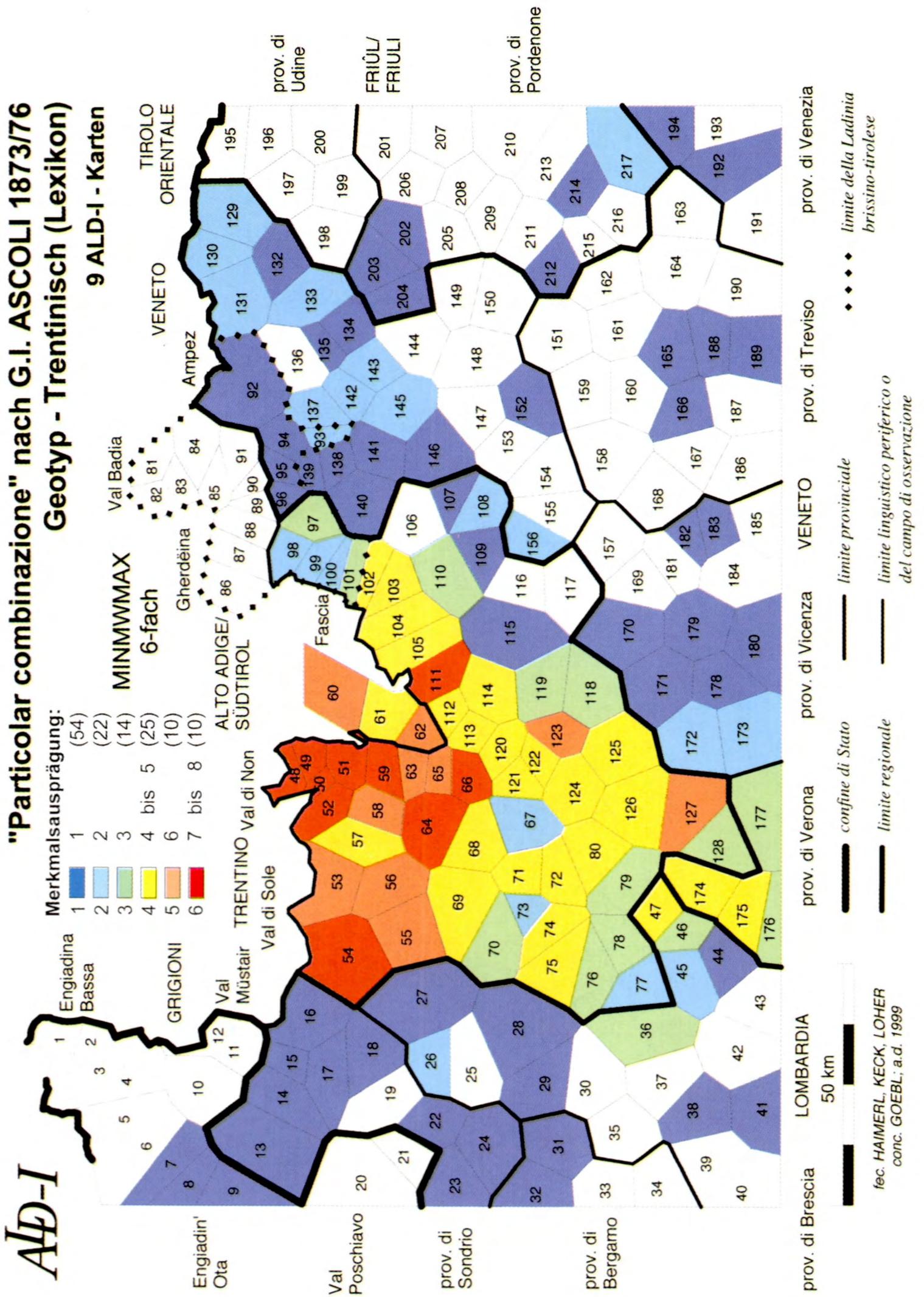
Karte 5: Geotyp Rätoromanisch (Lexikon).
 Auf der Grundlage von 10 Karten des ALD-I.



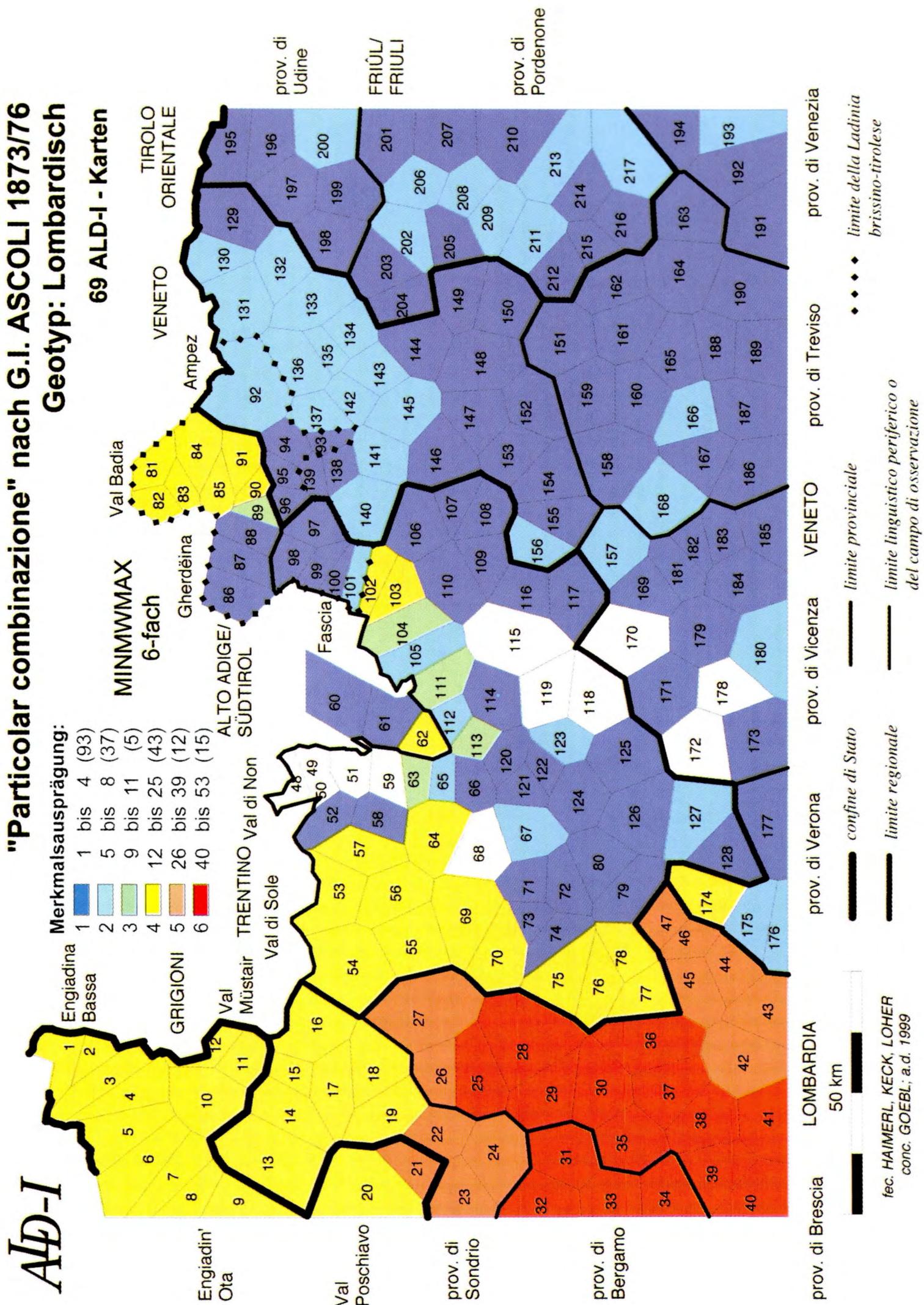
Karte 7: Geotyp Trentinisch (Konsonantismus).
 Auf der Grundlage von 30 Karten des ALD-I.



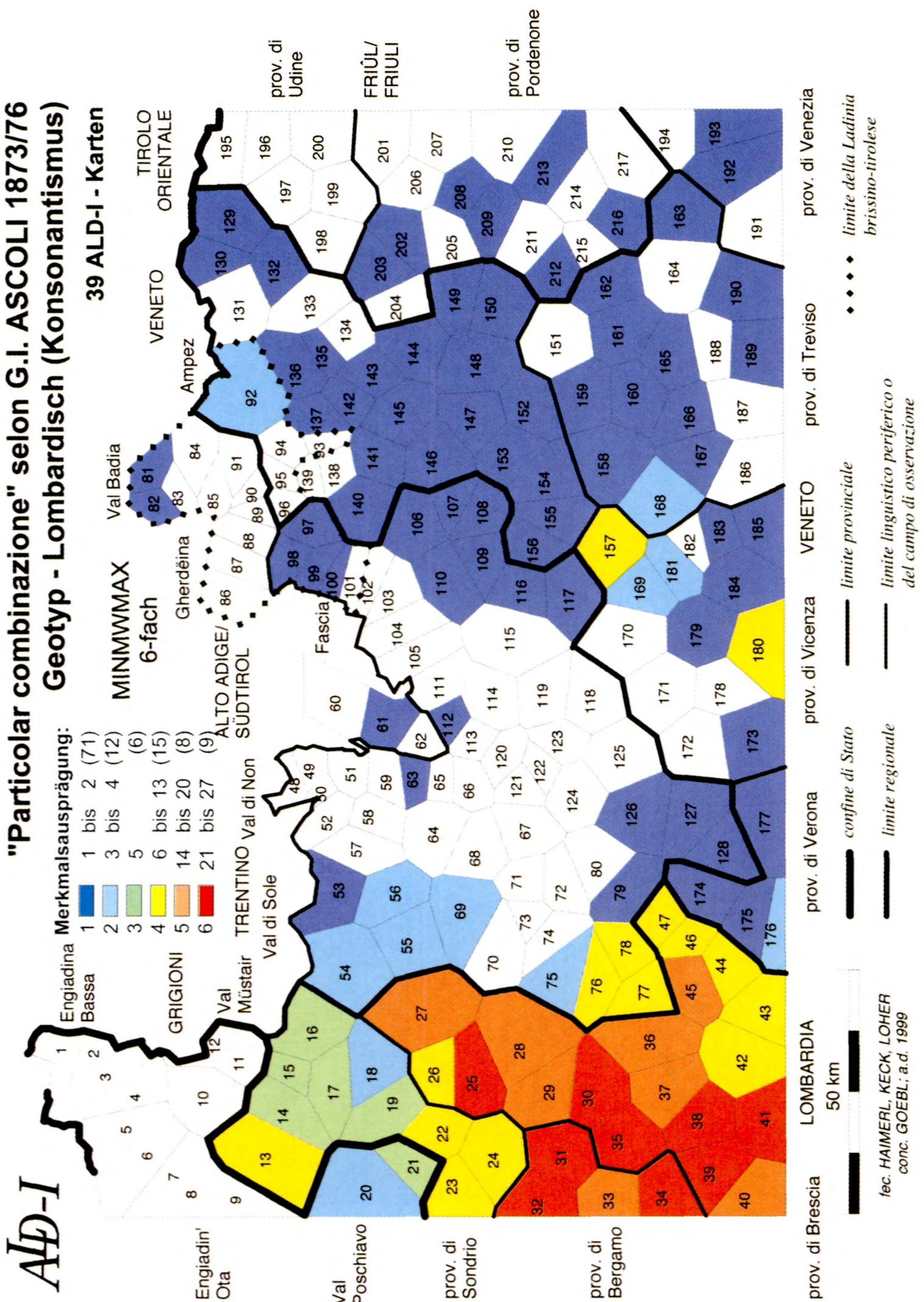
Karte 9: Geotyp Trentinisch (Morphologie).
 Auf der Grundlage von 5 Karten des ALD-I.



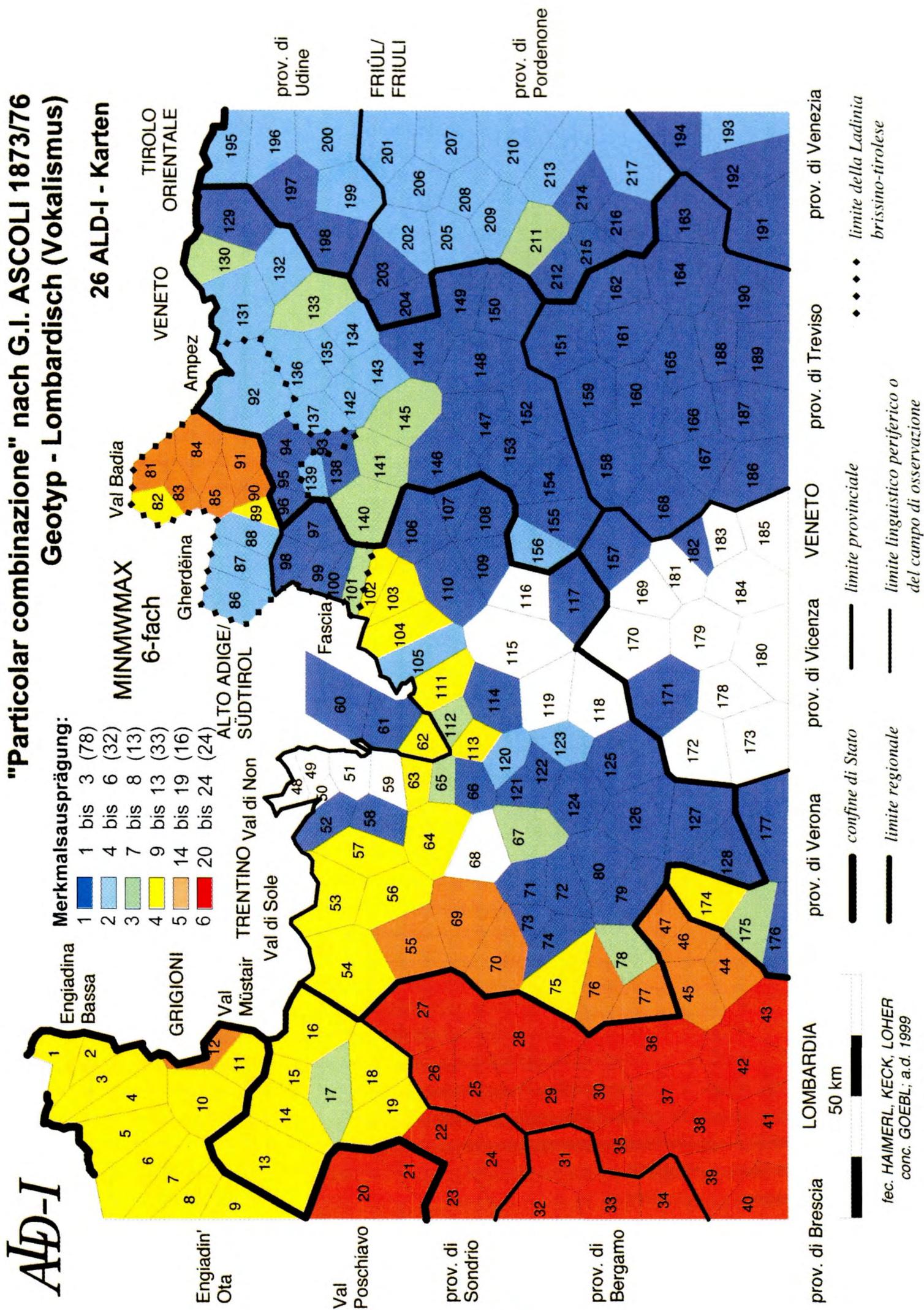
Karte 10: Geotyp Trentinisch (Lexikon).
Auf der Grundlage von 9 Karten des ALD-I.



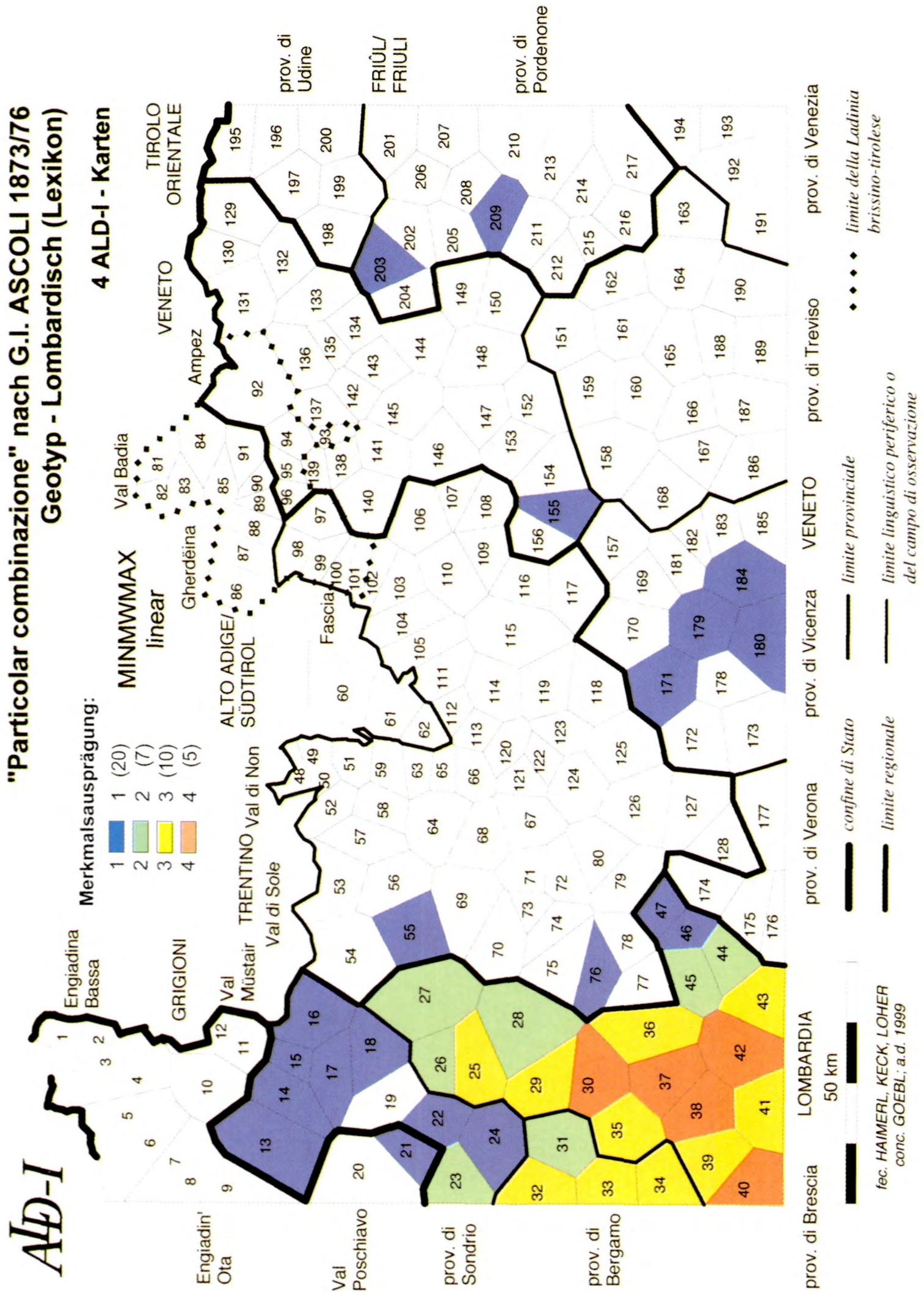
Karte 11: Geotyp Lombardisch (Gesamtperspektive).
Auf der Grundlage von 69 Karten des ALD-I.



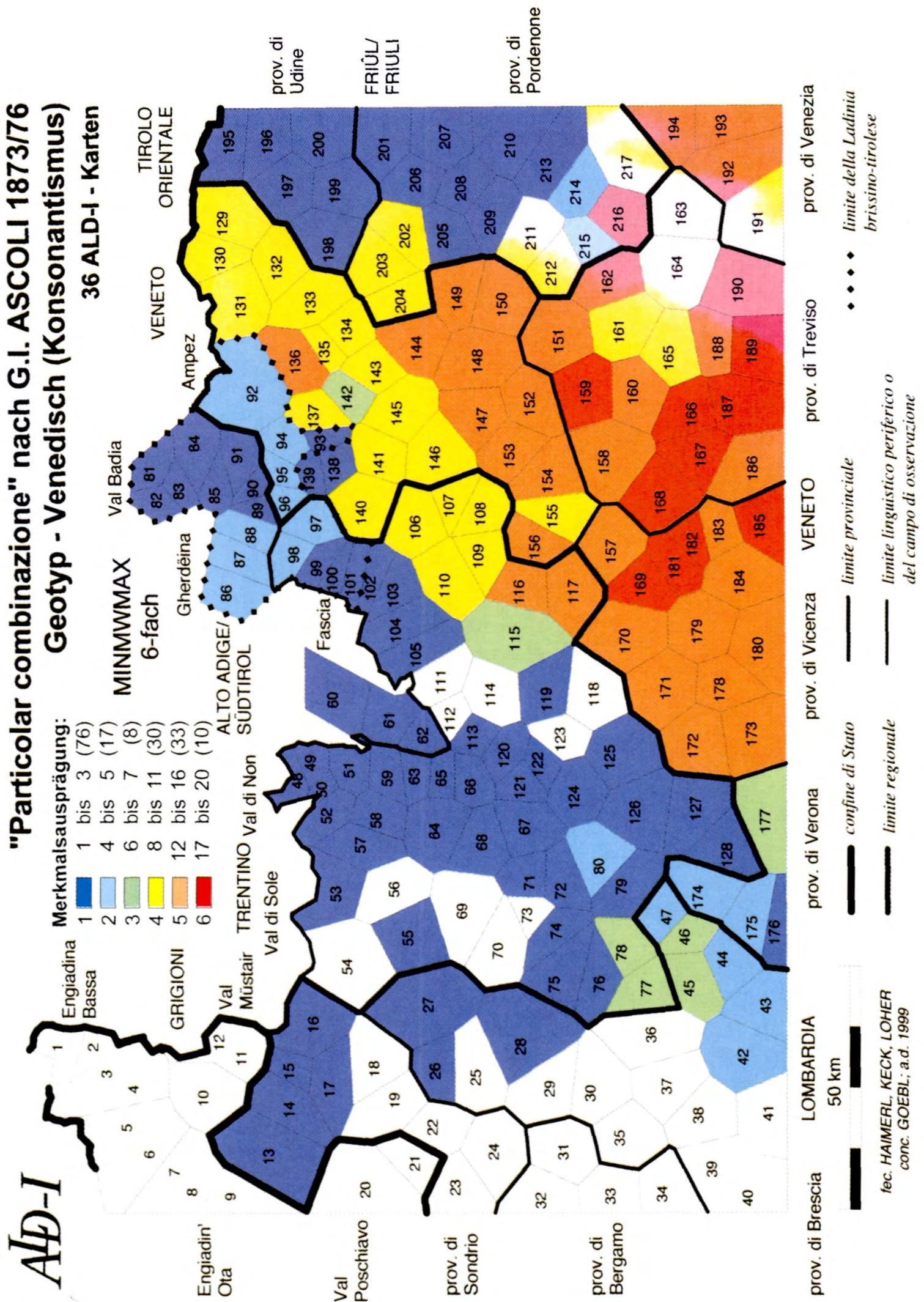
Karte 12: Geotyp Lombardisch (Konsonantismus).
Auf der Grundlage von 39 Karten des ALD-I.



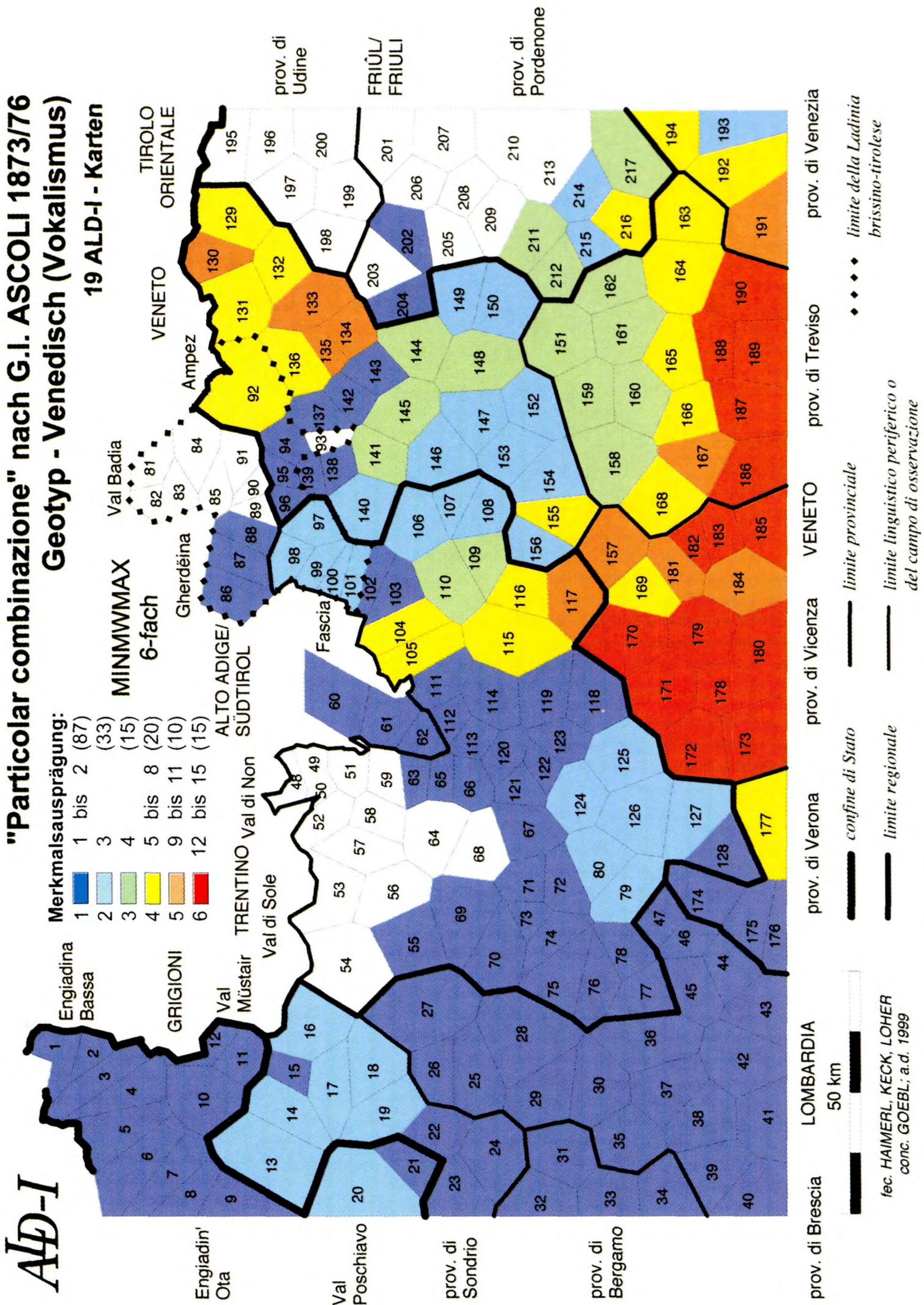
Karte 13: Geotyp Lombardisch (Vokalismus).
Auf der Grundlage von 26 Karten des ALD-I.



Karte 14: Geotyp Lombardisch (Lexikon).
Auf der Grundlage von 4 Karten des ALD-I.



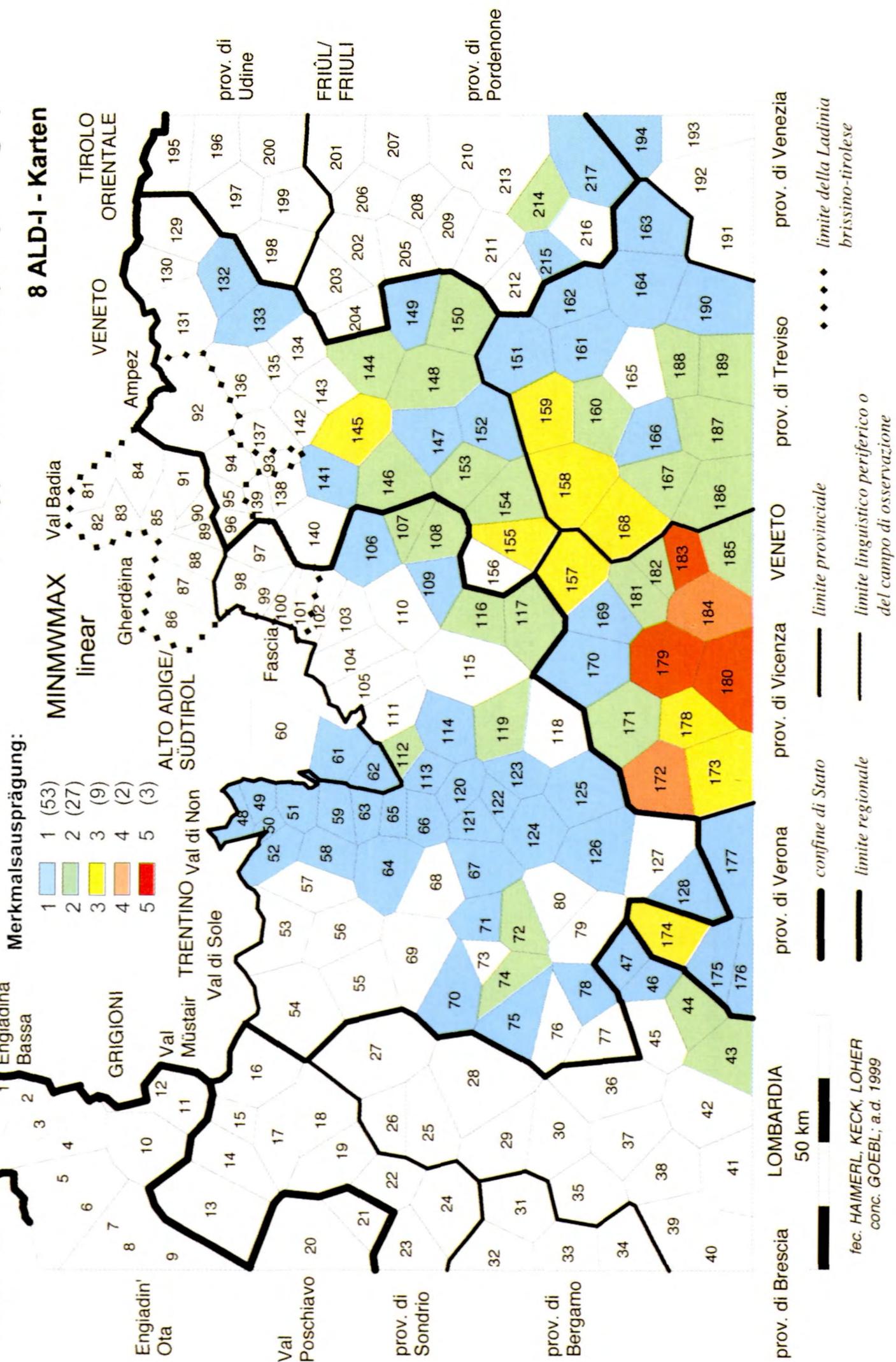
Karte 16: Geotyp Venedisch (Konsonantismus).
Auf der Grundlage von 36 Karten des ALD-I.



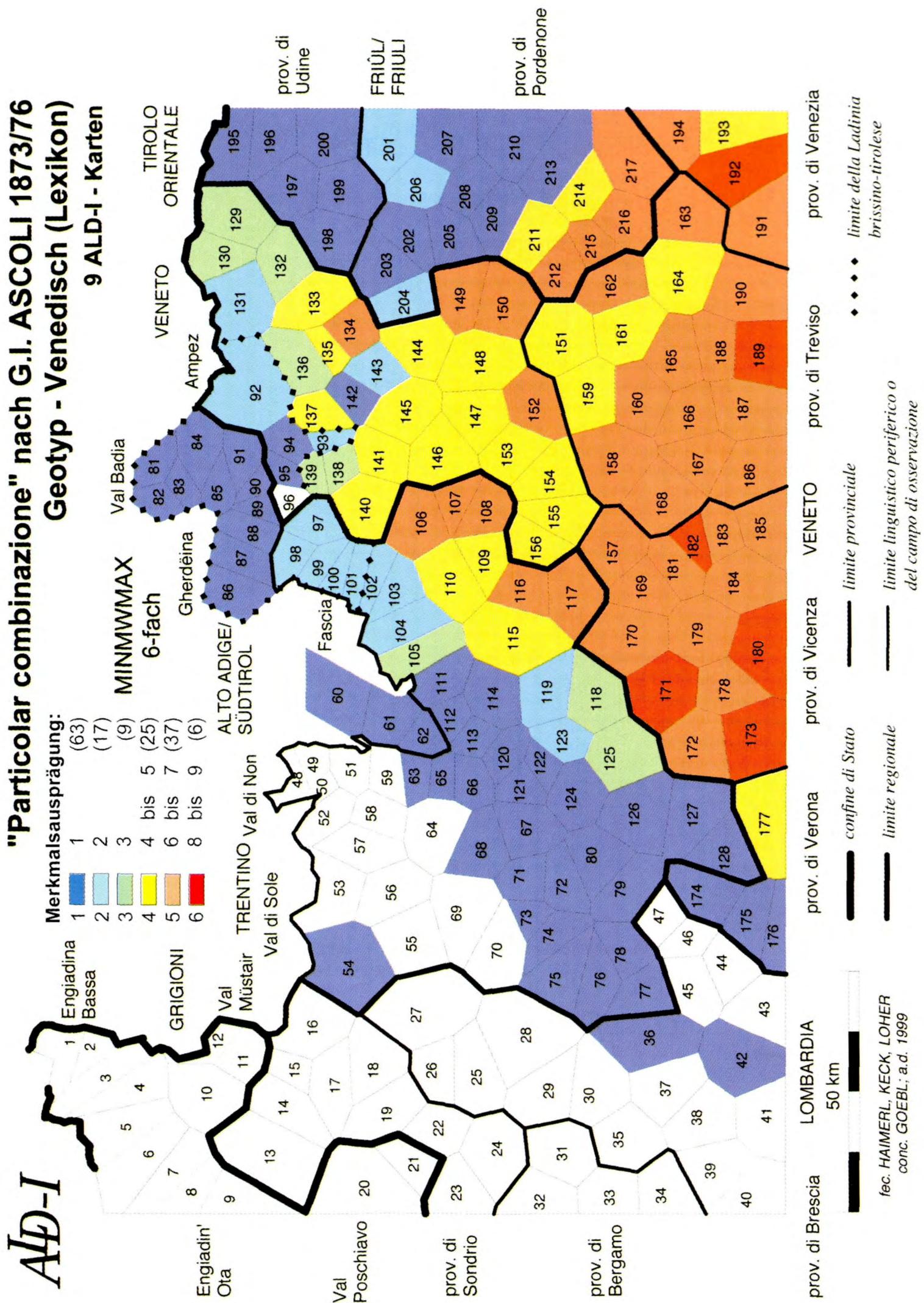
Karte 17: Geotyp Venedisch (Vokalismus).
 Auf der Grundlage von 19 Karten des ALD-I.

ALD-I

"Particular combinazione" nach G.I. ASCOLI 1873/76 Geotyp - Venedisch (Morphologie)



Karte 18: Geotyp Venedisch (Morphologie).
Auf der Grundlage von 8 Karten des ALD-I.



Karte 19: Geotyp Venedisch (Lexikon).
Auf der Grundlage von 9 Karten des ALD-I.